



Referat für Jugend,
Familie und Soziales

Die Nürnberger Freiwilligenbörse und die Nürnberger Freiwilligenmesse Erfahrungen von 2011 bis 2018

**Paloma Lang, Kathleen Purrucker, Melanie Schmitt
Carolina Fraebel, Alexandra Weber, Andreas Mittelmeier,
Sabine Thiel, Bastian Sauer, Jonas Köhler, Thomas Jennemann**

**Nürnberger Arbeitspapiere zu sozialer Teilhabe, bürger-
schaftlichem Engagement und „Good Governance“**

Nr. 66 / März 2018

Nürnberger Arbeitspapiere zu sozialer Teilhabe, bürgerschaftlichem Engagement und „Good Governance“

Herausgegeben von Reiner Pröbß & Dr. Uli Glaser, Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg.

Die „Nürnberger Arbeitspapiere zu sozialer Teilhabe, bürgerschaftlichem Engagement und „Good Governance““ sind als Materialsammlung konzipiert. Sie publizieren Konzepte, Berichte, Evaluationen, Übersichtspräsentationen und Kurzfassungen von studentischen Abschlussarbeiten.

Veröffentlicht werden sie als PDF-Dokumente unter

www.nuernberg.de/internet/sozialreferat/arbeitspapiere.html

Außerdem durch Versand an Zielgruppen und als Anhänge an Newsletter. Sie stehen allen Interessierten (unter Angabe der Quelle) gerne zur weiteren Verwendung zur Verfügung.

Im Anhang finden sich die bisher veröffentlichten Arbeitspapiere seit 2012.

Autor/-innen dieses Arbeitspapiers:

Paloma Lang (Studium B.A. Sozialökonomik Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 2015 ff. Praktikantin und Honorarmitarbeiterin im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg. Sie organisierte 2017 die Freiwilligenmesse)

Kathleen Purucker (Studium B.A. Gesundheits- und Sozialmanagement Hamburger Fern- Hochschule, 2017 Praktikantin und Mitarbeiterin im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg. Sie organisierte 2017 die Freiwilligenbörse)

Melanie Schmitt: (Studium M. A. Internationale Migration und Interkulturelle Beziehungen Universität Osnabrück, 2018 Praktikantin im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg. Sie organisierte 2018 die Freiwilligenbörse)

An den früheren Fassungen dieses Arbeitspapiers waren beteiligt: **Carolina Fraebel** (Studium B.A. Sozialökonomik Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 2015 Praktikantin und Honorarmitarbeiterin im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg. Sie organisierte 2016 die Freiwilligenbörse). **Alexandra Weber** (Studium des Sozialrechts in Kassel, 2011 Praktikantin und freie Mitarbeiterin im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg), **Andreas Mittelmeier** (Studium der Politikwissenschaft an der FAU Erlangen-Nürnberg, 2012 Praktikant im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg und nun wissenschaftlicher Mitarbeiter), **Sabine Thiel** (Studium „Medien – Ethik – Religion“ an der FAU Erlangen-Nürnberg, 2014 Projektmanagerin der Nürnberger Freiwilligenbörse), **Bastian Sauer** (2014 Praktikant und Honorarmitarbeiter im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg), **Jonas Köhler** (2014/2015 Praktikant und Honorarmitarbeiter im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg), **Thomas Jennemann** (Studium des Gesundheits- und Sozialmanagements an der Wilhelm-Löhe Hochschule in Fürth, 2015 Praktikant und Honorarmitarbeiter im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg).

Die Nürnberger Freiwilligenbörse: Erfahrungen aus sieben Jahren

Der vorliegende Beitrag gibt einen Rückblick auf die bisherigen Freiwilligenbörsen 2011 - 2017 und auf die alle zwei Jahre veranstalteten Freiwilligenmessen 2013 und 2015 im Historischen Rathausaal sowie 2017 auf dem Hauptmarkt im Rahmen des „Tag der offenen Tür“ der Stadt Nürnberg. Die Basis dieses Arbeitspapiers bilden die im Rahmen der Veranstaltungen durchgeführten Aussteller- und Besucherbefragungen.

Seit 2011 organisiert die Stadt Nürnberg gemeinsam mit dem Zentrum Aktiver Bürger (ZAB) und dem „Nürnberger Netzwerk Engagementförderung“ als ideellen Träger eine im jährlichen Turnus stattfindende Freiwilligenbörse auf dem Gelände der NürnbergMesse. Die Veranstaltung dient zum einen an der Aufnahme eines ehrenamtlichen Engagements interessierten Bürgerinnen und Bürgern als Informationsort, zum anderen Vereinen, Organisationen und Initiativen als Forum, um sich der Bevölkerung vorzustellen, neue Freiwillige anzuwerben und sich mit anderen Ehrenamtlichen zu vernetzen.

Das Thema „Engagementförderung“ hat für die Stadt Nürnberg und ihre Partner im Netzwerk eine große Bedeutung: Angesichts von über 100.000 Ehrenamtlichen in Nürnberg und weiteren 200.000, die nach repräsentativen Umfragen potentiell zu gewinnen wären, geht es dabei auch immer wieder um die Kommunikation des Angebots an ehrenamtlichen Aktivitäten. Auch der bundesweite Freiwilligen survey hat die Wichtigkeit von derlei Informationsangeboten bestätigt.

Das hier vorliegende Arbeitspapier ersetzt die bisherigen Arbeitspapiere Nr. 12, Nr. 15, Nr. 27 und Nr. 40, deren Inhalt sich auf die Auswertung der Freiwilligenbörsen 2011-2014 und der Freiwilligenmesse 2015 fokussierte.

Die Nürnberger Freiwilligenbörse 2011-2018

Nach dem Vorbild anderer Kommunen entschied sich die Stadt Nürnberg, gemeinsam mit dem Zentrum Aktiver Bürger (ZAB) und dem „Nürnberger Netzwerk Engagementförderung“ als ideellen Träger, 2011 eine Freiwilligenbörse zu initiieren. Mit Unterstützung der NürnbergMesse und des Amts für Senioren und Generationenfragen (Seniorenamt der Stadt Nürnberg) fand diese am 18./ 19. März 2011 erstmals im Rahmen der Messe „inviva – Die Messe für das Leben ab 50“ statt. Anders als bei vergleichbaren Veranstaltungen in Deutschland ist die Freiwilligenbörse an eine andere Publikumsveranstaltung angeschlossen.

Organisationen, Vereine und Initiativen aus der Stadt Nürnberg und der ganzen Region erhielten die Möglichkeit, sich dem Messepublikum vorzustellen, auf diese Weise neue Ehrenamtliche zu gewinnen und sich untereinander zu vernetzen. Das Angebot wurde sowohl von Seiten der Anbieter als auch von den Besuchern der „inviva“ erfreulich gut angenommen.

Nach der geglückten Erstauflage waren sich die Organisatoren einig, dass die Freiwilligenbörse eine jährlich im Rahmen der „inviva“ stattfindende Institution werden soll.

Die Freiwilligenbörse auf einen Blick:

Name	Freiwilligenbörse Nürnberg
Durchführung	seit 2011 im Rahmen der Freizeit-Messe „inviva“
Wo?	NürnbergMesse
Wie lange?	2 Tage (9:30 – 18 Uhr)
Veranstalter	Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg; ideeller Träger: „Nürnberger Netzwerk Engagementförderung“
Vorbereitungsteam	Stadt Nürnberg, Referat für Jugend, Familie und Soziales - Stabsstelle "Bürgerschaftliches Engagement und 'Corporate Citizenship'" und Zentrum Aktiver Bürger (ZAB)
Zahl der Aussteller	59 Organisationen (2011) 52 Organisationen (2012) 34 Organisationen (2013) 56 Organisationen (2014) 40 Organisationen (2015) 36 Organisationen (2016) 30 Organisationen (2017) 24 Organisationen (2018)
Bereiche	Große Vielfalt von Angeboten aus den sozialen, kulturellen und ökologischen Bereichen, darunter Ortsverbände diakonischer Träger, großer gemeinnütziger Organisationen, kleine Initiativen, lokale Verbände und Freiwilligenvermittlungsgagenturen aus Nürnberg und dem Umland
Zahl der Kontakte an den Ständen	6296 (2011) – davon 1437 konkrete Interessentengespräche 6054 (2012) – davon 1366 konkrete Interessentengespräche 3476 (2013) – davon 763 konkrete Interessentengespräche 5448 (2014) – davon 1099 konkrete Interessentengespräche 3643 (2015) – davon 1153 konkrete Interessentengespräche 2352 (2016) – davon 1199 konkrete Interessentengespräche 3696 (2017) – davon 770 konkrete Interessentengespräche 1944 (2018) – davon 438 konkrete Interessentengespräche
Rahmenprogramm	<ul style="list-style-type: none"> • „Fortbildungscafé“ (2011) • Fachvorträge im Rahmen der „inviva“ (2012) • Aktionsbühne (2013) • Themenstände (2014 – 2016) • AWO Glückshafen mit fairen und ökologischen Gewinnen (2018)
Zielgruppe	Besucher der „inviva“ (Menschen ab 50 Jahren), Schüler- und Studentengruppen, Personen auf der Suche nach bürgerschaftlichem Engagement allgemein
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzer Sektempfang für die Aussteller vor der Eröffnung • Maskottchen „Ich&Du“ (benannt nach Publikumswettbewerb 2013) • Prämierung des gelungensten Ausstellerstandes • Besucherbefragung mit Gewinnspiel (2017: erstmals mit Glücksrad) • Besucherbefragung mit Vergabe von kostenlosen Losen (2018: erstmals mit AWO Glückshafen) • keine Standgebühr für die Aussteller und Freikarten für möglichst viele Ehrenamtliche • Eintritt für die Besucher (2016: erstmals 11,50 Euro inkl. Besuch der „inviva“ und der „Freizeit“)

Auswertung der durchgeführten Befragungen

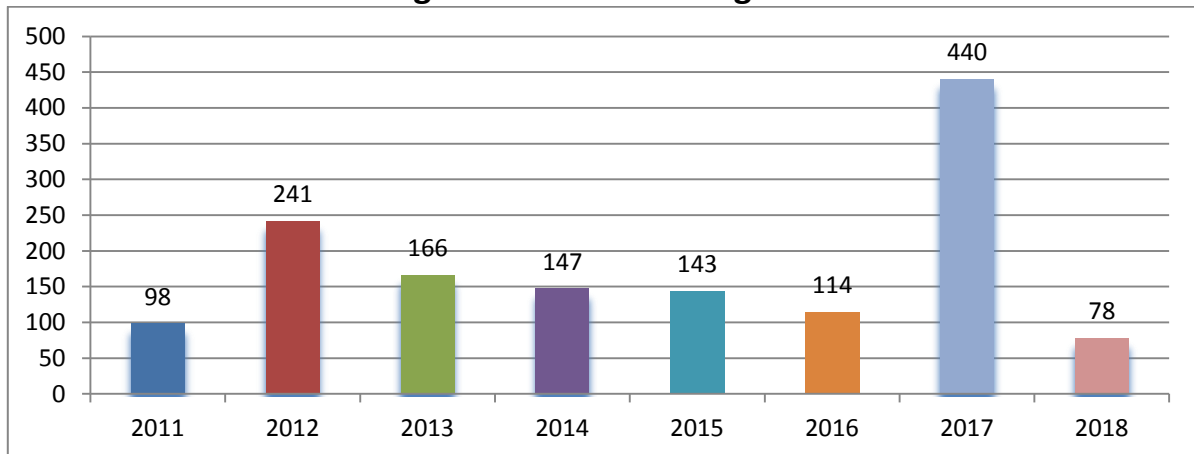
Auf jeder Freiwilligenbörse wurde eine Befragung der Besucher und der Aussteller durchgeführt. Im Folgenden werden die Ergebnisse in textlich und grafisch aufbereiteter Form vorgestellt, mit den

Vorjahren, sofern Zahlen vorhanden, verglichen und die von Seiten der Veranstalter daraus gezogenen Schlüsse erörtert.

Die folgenden Diagramme zeigen die Auswertung der Besucher- und der Ausstellerbefragungen im Vergleich der Jahre. Fehlt ein Jahr, so wurden in diesem Jahr keine Daten in diesem Bereich erhoben. Die Kommentare beziehen sich vor allem auf die aktuellen Befragungsergebnisse aus dem Jahr 2018.

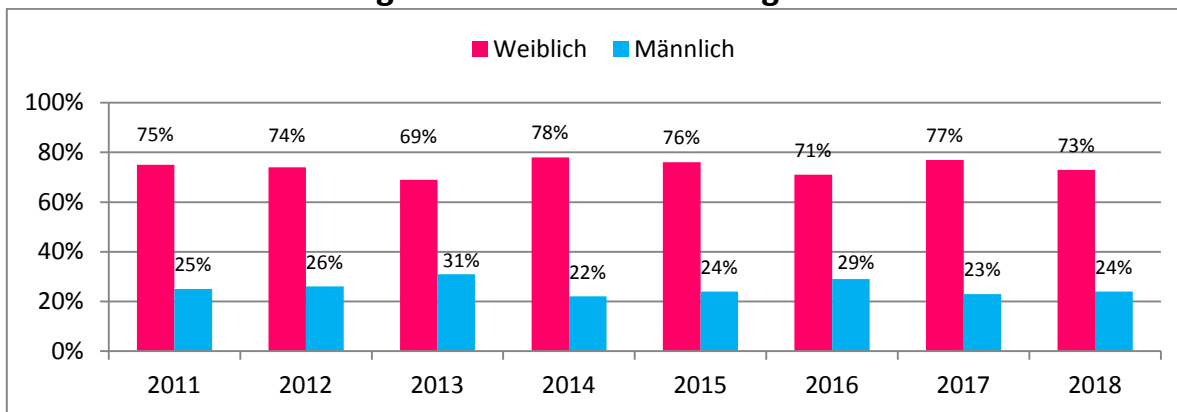
Auswertung Besucherbefragung

Darstellung 1: Anzahl der befragten Besucher



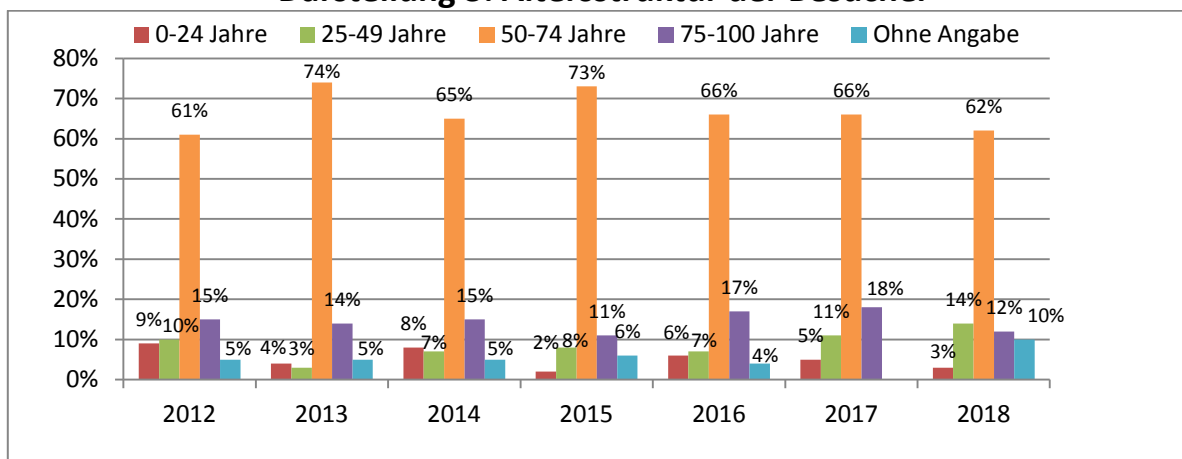
Durch persönliche Interviews wurden auf der Ausstellungsfläche sowie beim Verlassen dieser, Besucherinnen und Besucher gebeten, ihre Eindrücke vom Besuch der Freiwilligenbörse zu schildern. 2018 beteiligten sich an der Besucherbefragung 78 Personen. Die Tendenz ist damit abnehmend. Grund hierfür könnte sein, dass im Vorjahr eine vergleichsmäßig hohe Zahl an Befragungen erreicht wurde, da die Befragung an einen Glücksraddreh gekoppelt war. Jeder Dreh war ein Gewinn und dafür wurde der Befragungsbogen ausgefüllt. In diesem Jahr wurde erneut ein neues Element eingebracht – der AWO Glückshafen. Hierfür wurden vorab Lose an die Aussteller verteilt, die diese dann bei Gesprächen mit ehrenamtlich Interessierten ausgeben konnten. Die Befragung war zunächst nicht an die Vergabe von Losen geknüpft, was ein Grund für die geringe Beteiligung sein könnte. Die Besucherzahl der inviva stieg allerdings kontinuierlich an (15.156 Besucher im Jahr 2013, 13.500 Besucher im Jahr 2014, 18.000 Besucher im Jahr 2016; 19.000 Besucher im Jahr 2017 (die Besucherzahl 2018 lag bei Formulierung dieses Arbeitspapiers noch nicht vor.)

Darstellung 2: Geschlecht der befragten Besucher



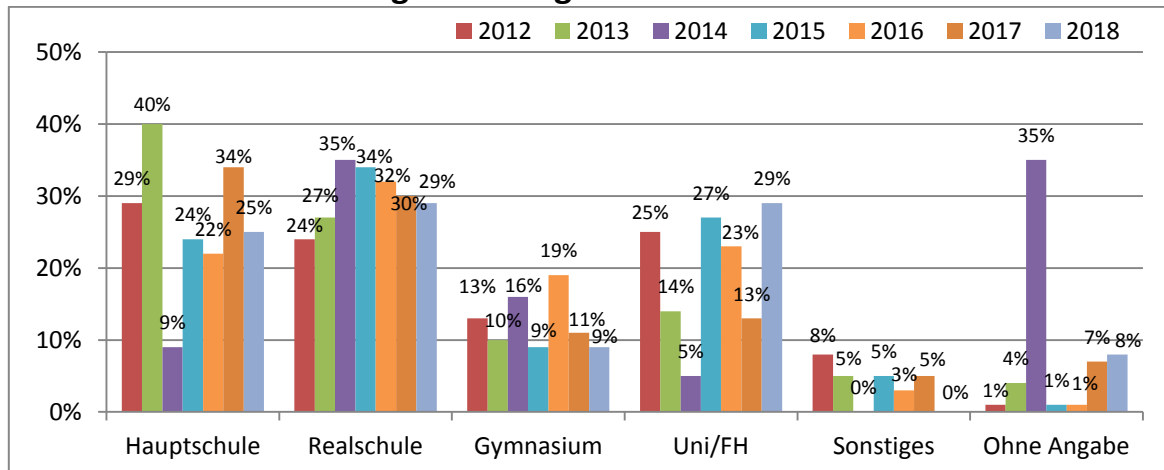
Wie in den Vorjahren besuchten auch 2018 deutlich mehr Frauen als Männer die Freiwilligenbörse. Es zeigt sich, dass das Thema des ehrenamtlichen Engagements bei Frauen stärker präsent ist als bei Männern und sie größeres Interesse an Veranstaltungen wie der Freiwilligenbörse haben.

Darstellung 3: Altersstruktur der Besucher



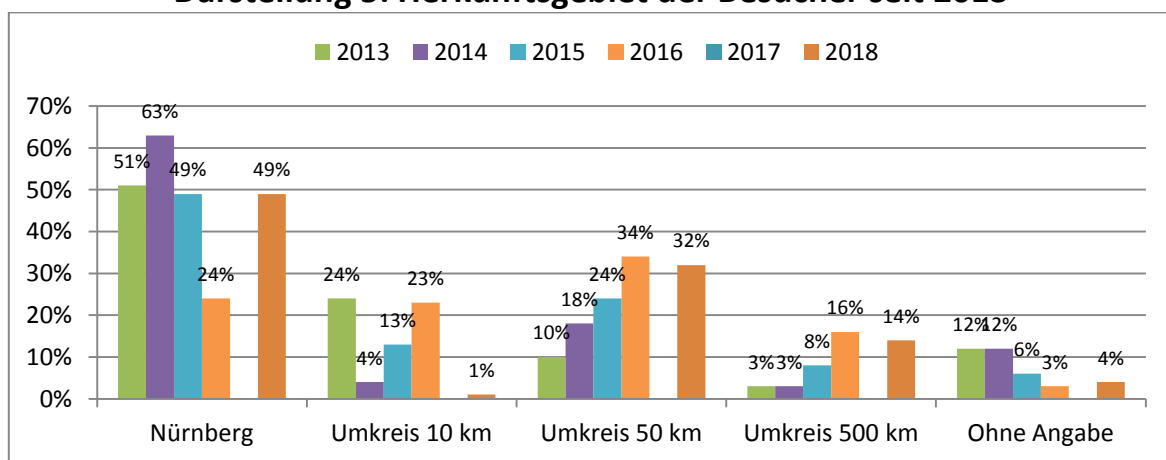
Die Besucher im Alter über 50 Jahren machen seit Beginn der Besucherbefragungen konstant die große Mehrheit aus. Die Altersstruktur ergibt sich zwangsläufig daraus, dass die Freiwilligenbörse im Rahmen der Seniorenmesse „inviva“ stattfindet, die sich unter dem Slogan „Mitten im Leben“ explizit an Personen ab dem 50. Lebensjahr richtet. Diese Altersgruppe ist jedoch angesichts der demografischen Entwicklung und des starken Trends, die Jahre nach Ende des Erwerbslebens aktiv zu gestalten, für die Engagementförderung von besonderer Bedeutung und daher für die Börse eine attraktive Zielgruppe.

Darstellung 4: Bildungsabschluss der Besucher



Im Vergleich zu den Vorjahren fiel 2018 der Anteil der Besucher mit Hauptschulabschluss von 34% im Jahr 2017 auf 25%. Der Anteil der Besucher mit Realschulabschluss veränderte sich zwar nur marginal, zusammen mit den Besuchern mit Uni/FH Abschluss bilden diese jedoch die größte Zahl der Besucher (jeweils 29%). Die Zahl der Besucher mit Abitur ging in den Jahren bis 2018 immer weiter zurück. Allerdings machten 8% im Jahr 2018 der befragten Besucher keine Angabe über ihren Bildungsabschluss.

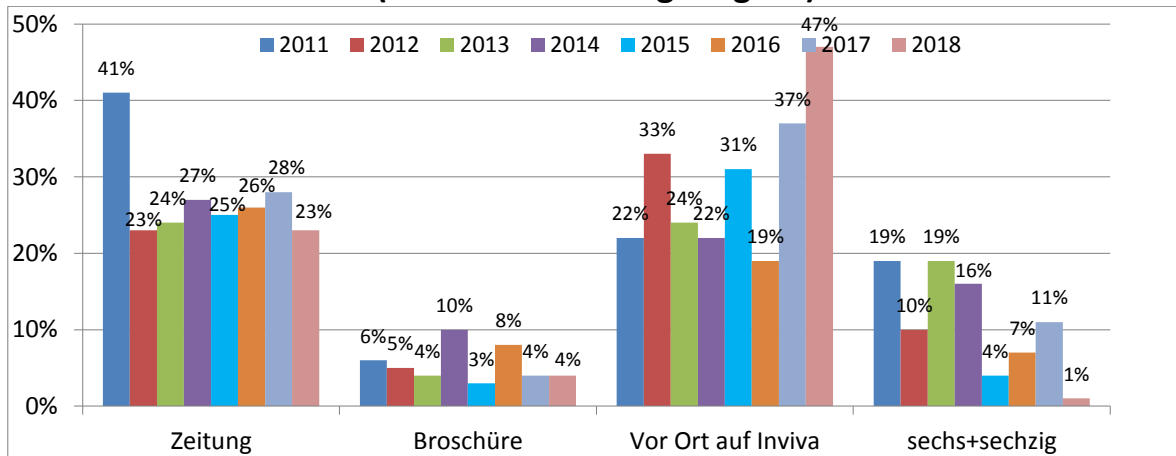
Darstellung 5: Herkunftsgebiet der Besucher seit 2013



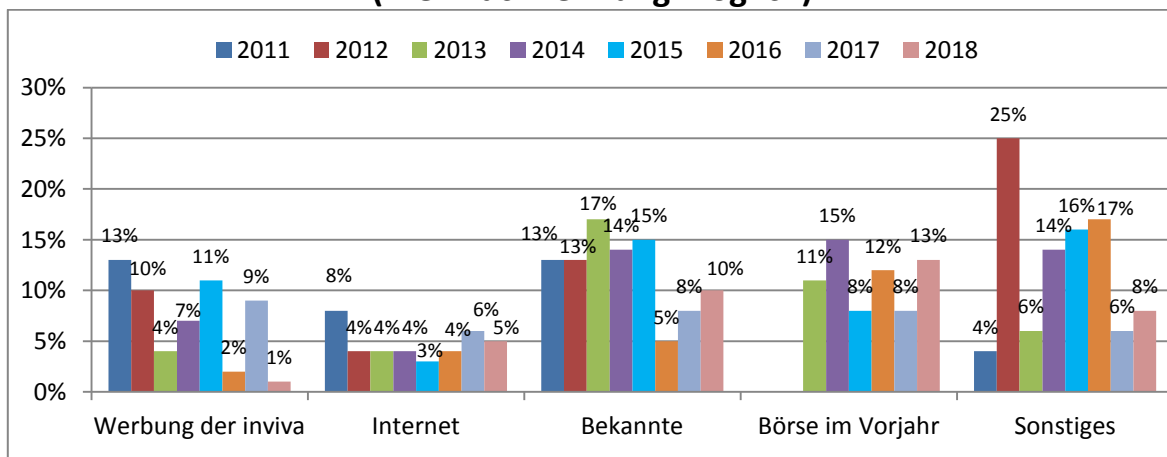
Die Statistik zeigt, dass die Hälfte der befragten Besucher ihren Wohnsitz direkt in Nürnberg oder der unmittelbaren Umgebung hat (49%). Mit 32% macht die Zahl der Besucher aus dem Nürnberger Umland bis zu einem Umkreis von 50 km 2018 etwa ein Drittel aus. Als möglicher Grund kann die gezielte Ansprache der Freiwilligenagenturen in der Region identifiziert werden, die 2014 erstmals mit einem eigenen Themenstand vertreten waren¹. Generell ist die Nürnberger Freiwilligenbörse kein überregionales Format, sondern wird zum Großteil von Menschen aus der Umgebung besucht. Eine Ursache ist, dass die meisten Aussteller im Raum Nürnberg beheimatet sind und die überregionalen Organisationen meist durch ihre Nürnberger Zweigstellen vertreten waren. Dennoch kamen 14 % aus einem Umkreis von bis zu 500 km zur Freiwilligenbörse 2018.

¹ In den beiden Vorjahren war dieser Punkt auf dem Fragebogen nicht enthalten, daher gibt es dazu keine Vergleichswerte.

**Darstellung 6.1: Informationsquellen der Besucher
(Mehrfachnennung möglich)**

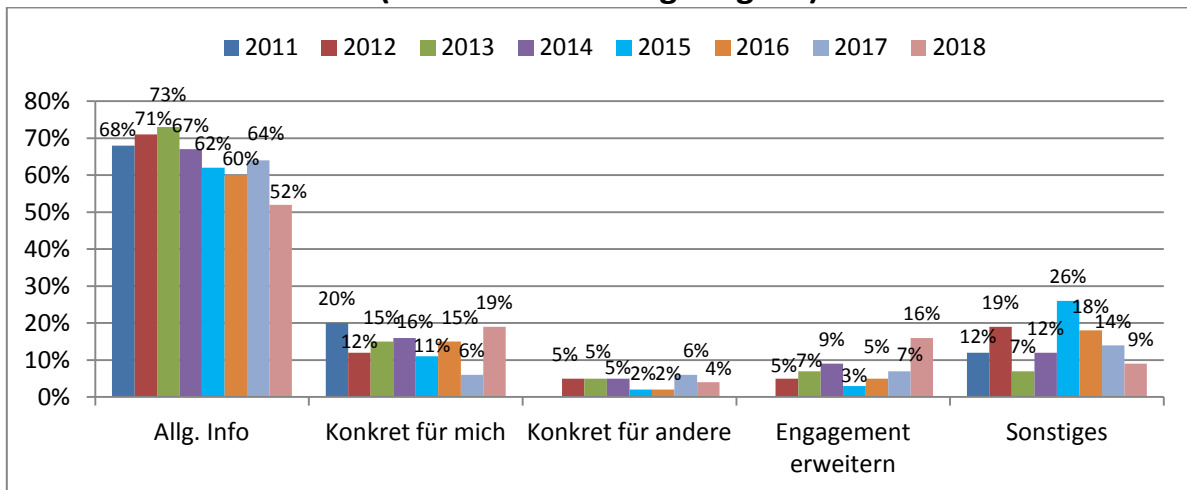


**Darstellung 6.2 Informationsquellen der Besucher
(Mehrfachnennung möglich)**



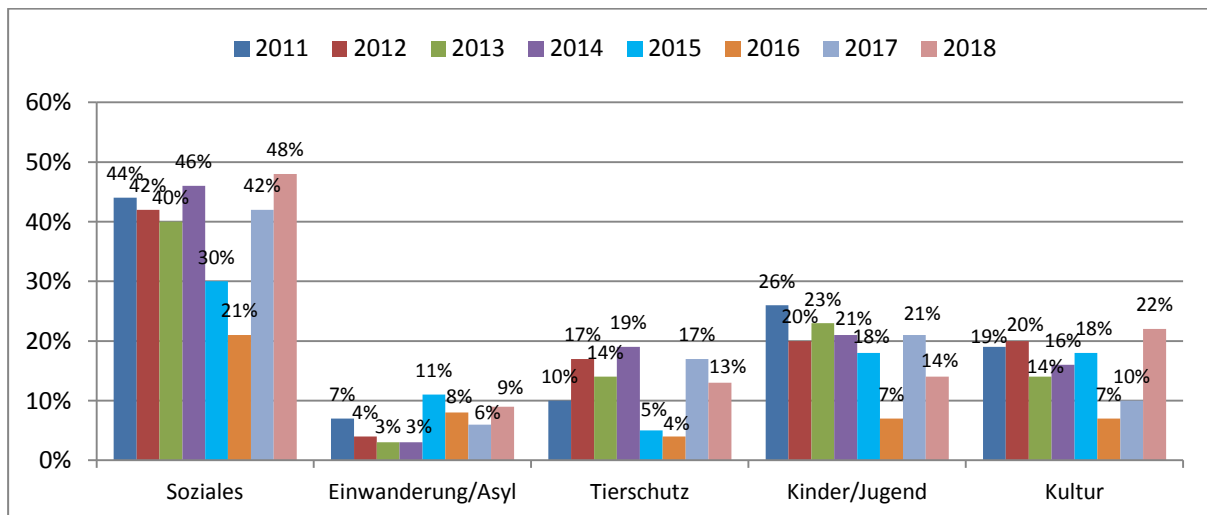
Fast die Hälfte der Besucher wurde 2018 vor Ort bei der „inviva“ (47 %) auf die 8. Freiwilligenbörse in Nürnberg aufmerksam, gefolgt von „Zeitung“ (23%) und durch „Besuch der Börse im Vorjahr“ (13 %). Der geringe Anteil von „sechs-sechzig“ (1%) könnte damit erklärt werden, dass vermutlich für viele Besucher „Zeitung“ und „sechs+sechzig“ Synonyme darstellen, da das Seniorenmagazin als Beilage der Gesamtauflage von „Nürnberger Nachrichten“, „Nürnberger Zeitung“ und anderen Lokalausgaben in ganz Mittelfranken vertrieben wird. Wenige Menschen wurden, ähnlich wie in den Vorjahren, durch das Internet oder durch Werbung der „inviva“ zum Besuch animiert. Die Veranstalter der „inviva“ weisen die Freiwilligenbörse zwar als Rahmenprogramm auf ihrer Webseite, jedoch nicht auf ihren Plakaten oder gedruckten Publikationen aus.

Darstellung 7: Erwartungen der Besucher (Mehrfachnennung möglich)

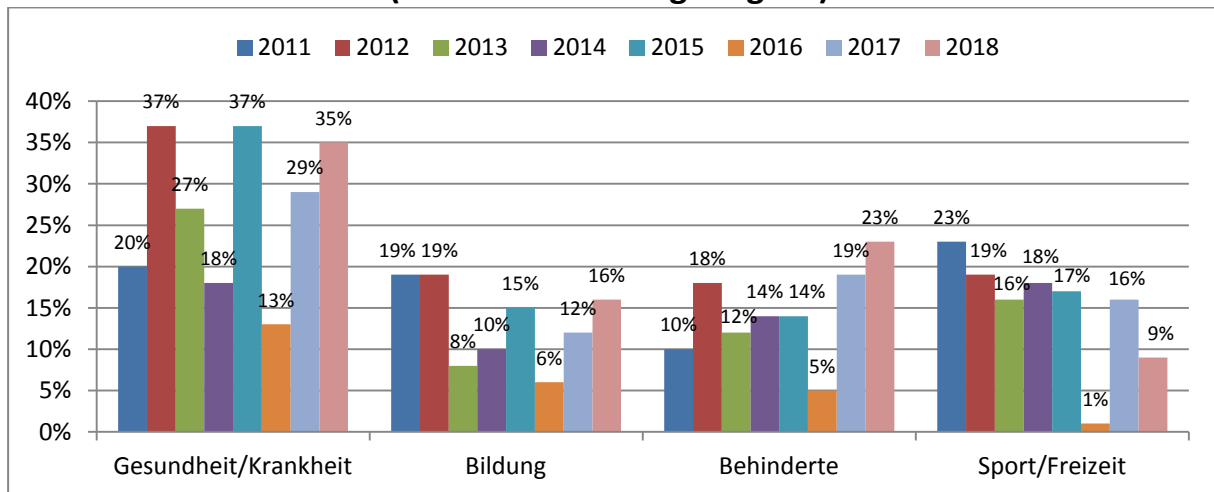


Die Anzahl der Spontanbesucher war bisher am höchsten und somit blieb die Zahl derer, die sich zunächst nur unverbindlich und allgemein über das Thema Ehrenamt informieren wollten, 2018 mit 52% ebenfalls hoch. Der Großteil der Besucher will sich über das breite Angebot der Möglichkeiten zuerst einmal einen Überblick verschaffen. Allerdings gaben etwa ein Fünftel der Befragten an, konkret nach ehrenamtlichen Einsatzmöglichkeiten für sich selbst zu suchen. Damit ist diese Zahl im Vergleich zum Vorjahr um mehr als das Doppelte gestiegen. Dahingegen bleibt die Zahl derer, die nach konkreten Einsatzmöglichkeiten für andere suchen mit 4% weiterhin gering. Gestiegen ist dafür die Zahl der Besucher, die ihr ehrenamtliches Engagement erweitern wollen.

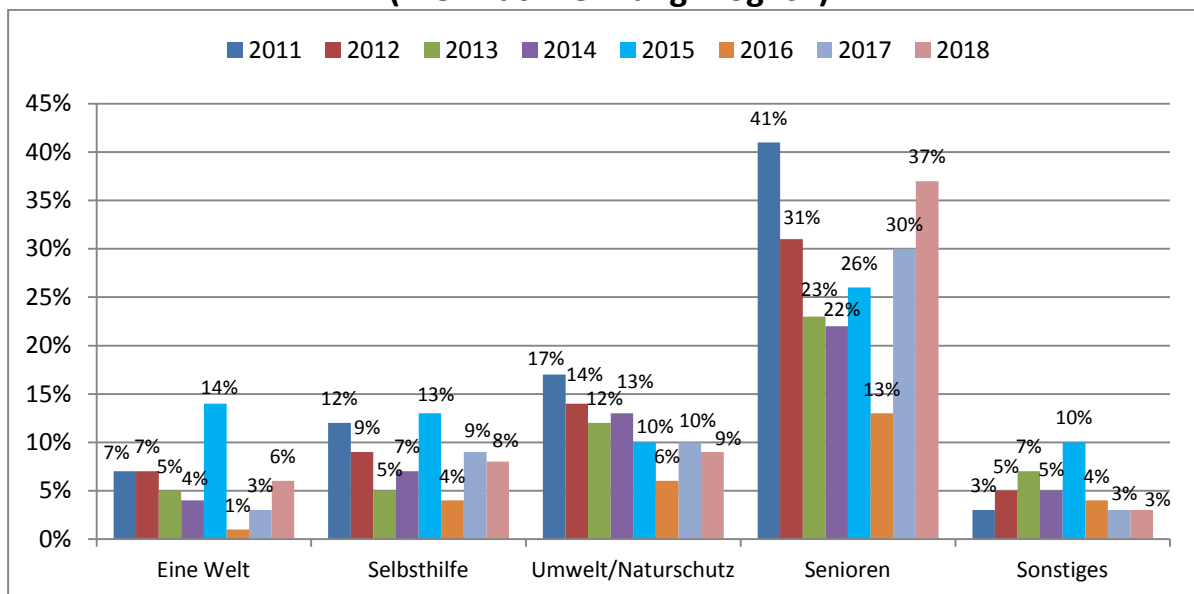
Darstellung 8.1: Interessensbereiche der Besucher (Mehrfachnennung möglich)



**Darstellung 8.2: Interessensbereiche der Besucher
(Mehrfachnennung möglich)**

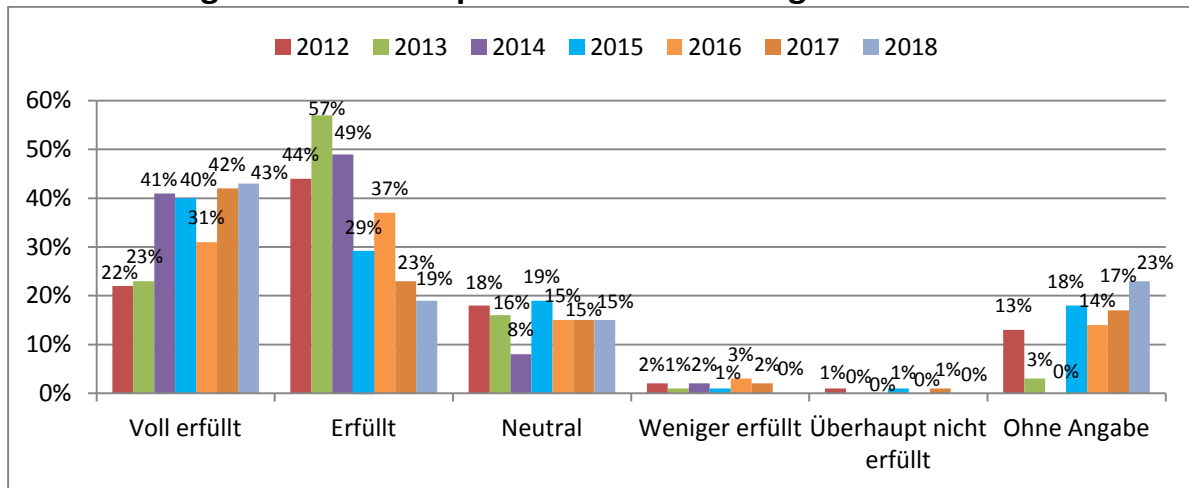


**Darstellung 8.3: Interessensbereiche der Besucher
(Mehrfachnennung möglich)**



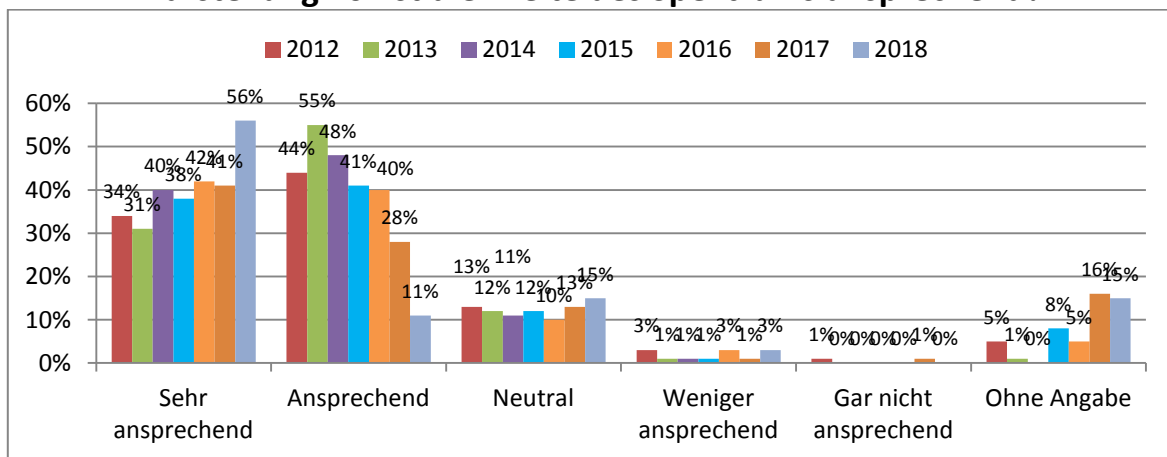
Die Besucher der Freiwilligenbörse 2018 waren vor allem am Bereich „Soziales“ (siehe 8.1) interessiert, welcher bis auf eine Ausnahme im Jahr 2016 durchwegs Spitzenwerte zu verzeichnen hatte. Weiterhin bestand großes Interesse an den Bereichen „Gesundheit/Krankheit“ mit 35% (siehe 8.2) und Senioren mit 37 % (siehe 8.3), wobei Letzterer sich im Vergleich zu den Vorjahren mit Ausnahme 2016, stetig ansteigt. Grund hierfür könnte die „inviva“ sein, die ihre Angebote bewusst an ihrer Zielgruppe ausrichtet. Auch der Bereich „Menschen mit Behinderung“ (23%) (siehe 8.2) und „Kultur“ (22%) (siehe 8.1) erfahren das Interesse von gut einem Fünftel der Befragten. Letzteres stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 10% an. Der Bereich „Kinder/Jugend“ (14%) (siehe 8.1) verlor dagegen sieben Prozentpunkte zu 2017. Für „Tierschutz“ und „Bildung“ interessieren sich im Mittel gute 15% (siehe 8.1 und 8.2). Am wenigsten waren die Besucher 2018 an den Bereichen „Eine Welt“ (6%) (siehe 8.3), „Selbsthilfe“ (8%) (siehe 8.3), „Umwelt/Naturschutz“ (9%) (siehe 8.3), „Sport/Freizeit“ (9%) (siehe 8.2) sowie „Einwanderung/Asyl“ (9%) (siehe 8.1) interessiert.

Darstellung 9: Wurden die persönliche Erwartungen der Besucher erfüllt?



Positiv ist auch im Jahr 2018 die allgemeine Zufriedenheit der Besucher von 43%. Zur Verbesserung der Besucherzufriedenheit wurden 2017 und erneut 2018 im Vorfeld Informationsmaterialien verteilt, die eine Auflistung aller teilnehmenden Aussteller sowie der Themenschwerpunkte enthielt.

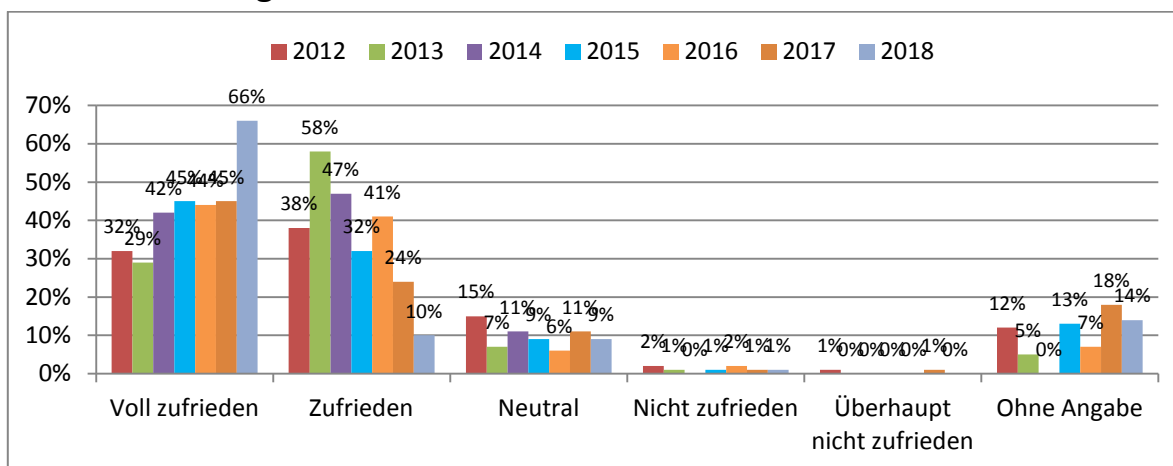
Darstellung 10: Ist die Breite des Spektrums ansprechend?



Die Breite des Spektrums reichte auch 2018 von Engagement-Möglichkeiten bei den großen Sozialverbänden bis zu kleinen regionalen Initiativen.

Viefach positiv wurde auch der Rahmen der Freiwilligenbörse 2018 bewertet. So beschrieben die Besucher das Ambiente als: „freundlich“, „übersichtlich/ansprechend“, „vielfältig“.

Darstellung 11: Zufriedenheit mit der Qualität der Informationen



Sehr erfreulich ist für die Veranstalter, dass ein Großteil der Besucher sowohl die persönlichen Erwartungen an die Freiwilligenbörse 2018 erfüllt sah als auch die Breite des Spektrums ansprechend fand und mit der Qualität der Informationen zufrieden war. Seit Beginn der Freiwilligenbörse im Jahr 2011 waren nie mehr als 3% unzufrieden, überwiegend liegen die Werte zwischen 0 und 1%.

Die Befragten vermissten 2013 zum Teil Angebote zum ehrenamtlichen Engagement von Einrichtungen außerhalb Nürnbergs. Diesem Wunsch wurde 2014 mit dem Angebot eines Themenstandes der Freiwilligenvermittlungsagenturen aus dem Umland entsprochen. Neu hinzu kam der Wunsch nach der Präsentation kleinerer Vereine und Verbände (2017). Lobend erwähnt wurden mehrfach die freundlichen Mitarbeiter sowohl von der Freiwilligenbörse als auch von den Ständen, sowie die Informationen und Beratung. Dabei hoben einige die persönliche Nähe sowie die guten Gespräche hervor. Weiterhin wurde die Übersichtlichkeit auf der Standfläche betont, wobei gleichzeitig die breite des Angebots als gut bewertet wurde. Einige Besucher vermissten Wegweiser zur Freiwilligenbörse innerhalb der Messe. Ebenso war der Glückshafen der AWO ein Blickfang und viele Besucher erwähnten die Los-Aktion als positiv. Übrigens waren 56% der Besucherinnen und Besucher noch nie auf der Börse (2017: 80%).

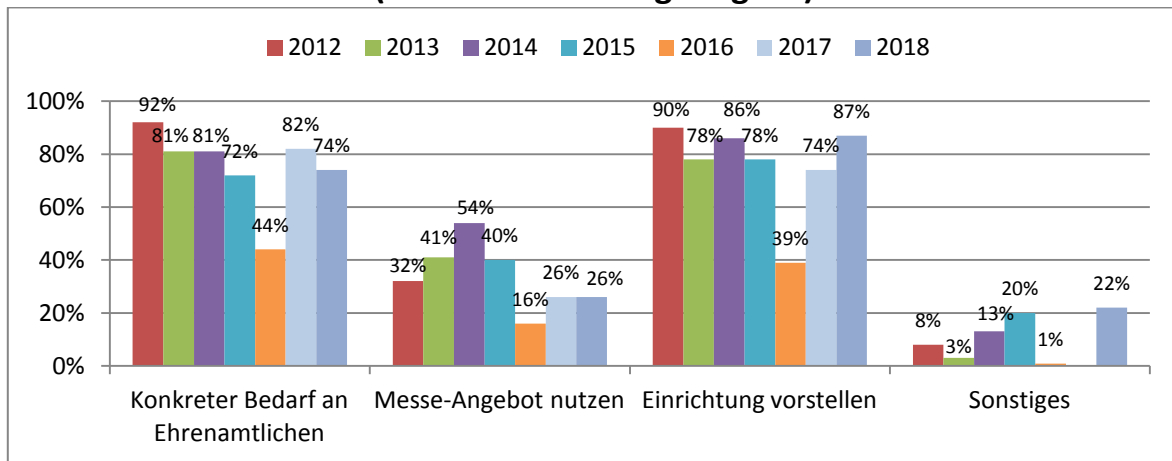
Auswertung Ausstellerbefragung

An der 8. Nürnberger Freiwilligenbörse 2018 beteiligten sich 23 Organisationen. 2017 waren es 30 Aussteller, vermutlich auch weil in dem Jahr sowie auch 2015 schon im Herbst auch die „Schwesterveranstaltung“ Freiwilligenmesse angekündigt war.

Zusätzlich zu den Ständen der Einrichtungen war das Mehrgenerationenhaus der AWO mit dem Glückshafen vertreten. Besucher konnten dort ihr Glück versuchen und faire sowie ökologische Preise gewinnen. Die Lose wurden an den Beratungsständen vergeben.

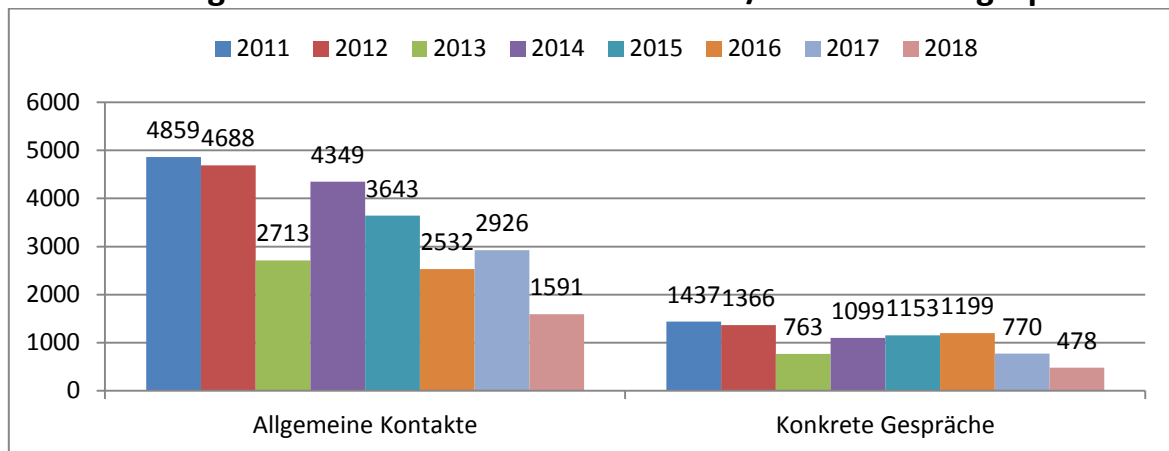
Von 23 Organisationen füllten alle einen Fragebogen für die Auswertung aus. Sechs davon waren nur an einem der beiden Ausstellungstage auf der Freiwilligenbörse vertreten. Fast 70% der Aussteller 2018 nahm bereits 2017 an der Freiwilligenbörse teil. Gut ein Fünftel ist seit Beginn dabei.

**Darstellung 12: Beweggründe für die Teilnahme
(Mehrfachnennung möglich)**

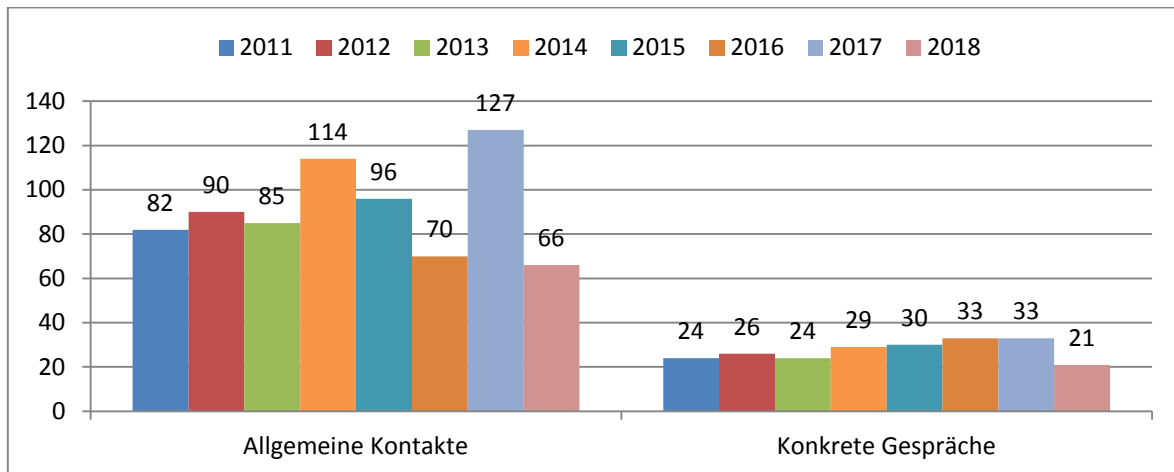


Die wesentlichen Motive für die Teilnahme an der Freiwilligenbörse waren auch 2018 wie bereits in den Vorjahren der konkrete Bedarf an neuen Ehrenamtlichen und die Möglichkeit, die eigene Einrichtung vorstellen zu können. Für 26 % der Aussteller war 2018 die kostenlose Nutzung der Messeinfrastruktur ein zusätzlicher Anreiz zur Teilnahme.

Darstellung 13: Anzahl der Besucherkontakte/Interessentengespräche



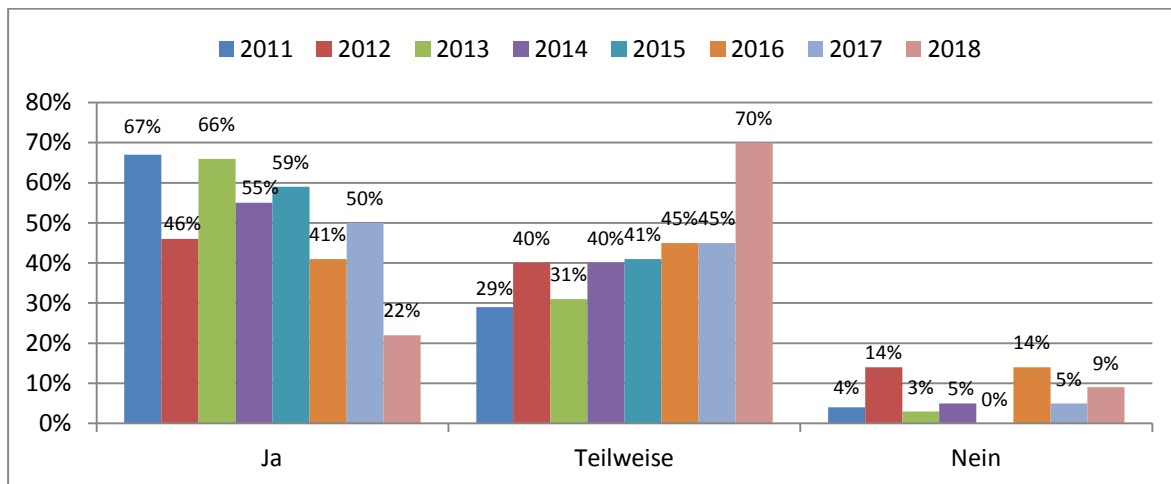
Darstellung 14: Durchschnitt Besucherkontakte/Interessentengespräche pro Aussteller



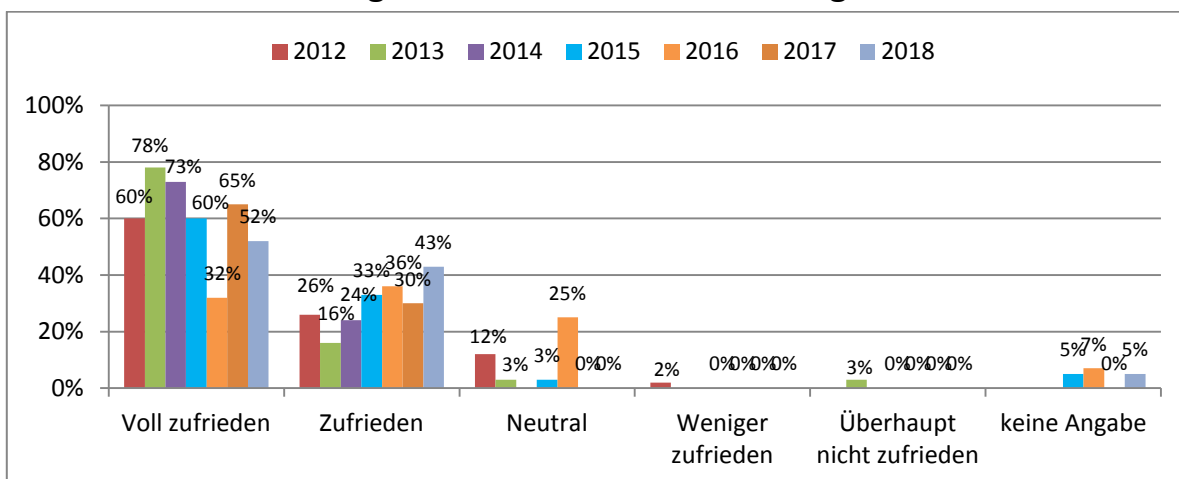
Da die Anzahl der Stände rückläufig war, ist 2018 auch die Anzahl der allgemeinen Kontakte zurückgegangen. Auch die konkreten Gespräche nahmen dabei etwas ab.

Darstellung 15: Erwartungen der Aussteller erfüllt?

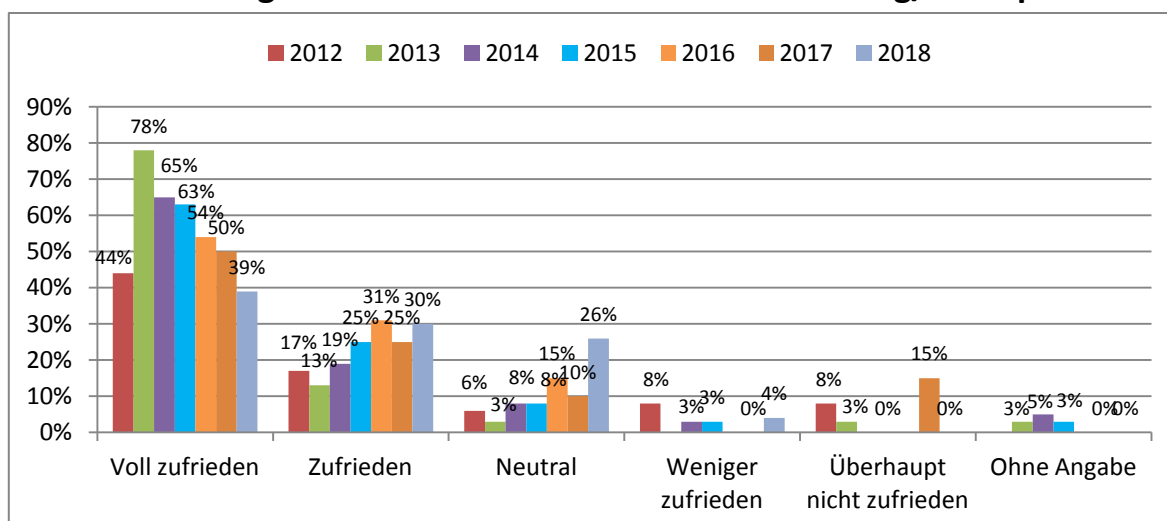
War es 2017 bereits lediglich die Hälfte, die ihre Erwartungen erfüllt sah, so waren es 2018 nur 22 %. Dagegen stieg der Anteil derer, die die Erwartungen teilweise erfüllt sah, auf 70% zu 45% in den Vorjahren 2017 und 2016. 9 % der Aussteller sahen ihre Erwartungen als nicht erfüllt an. Die Gründe dafür müssen im Einzelnen beleuchtet werden.



Darstellung 16: Zufriedenheit mit der Organisation

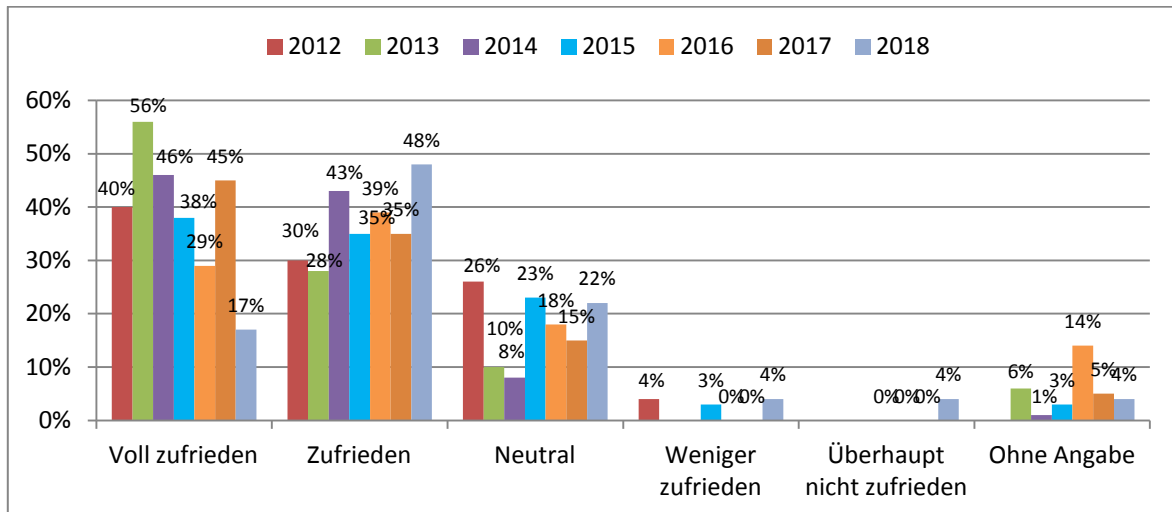


Darstellung 17: Zufriedenheit mit Standvorbereitung/Standplatz



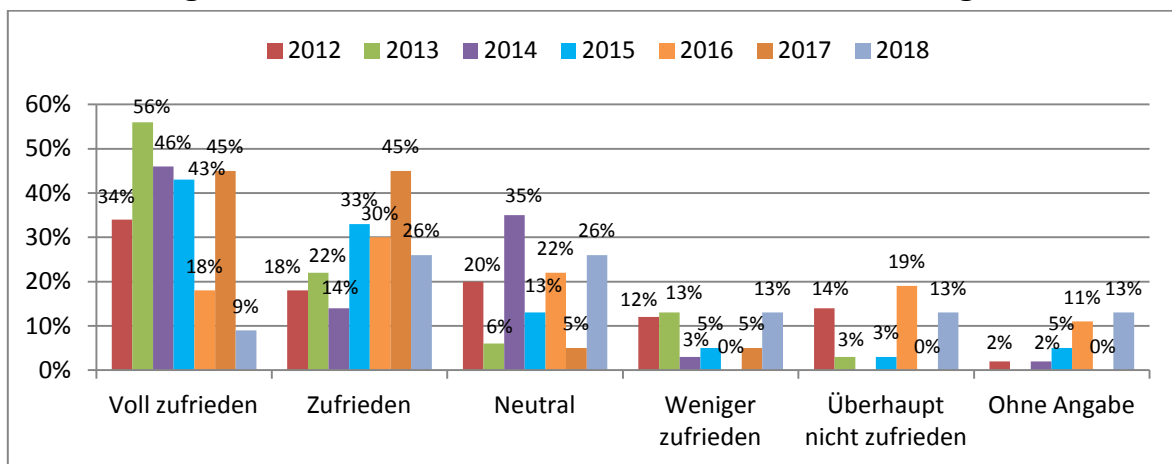
Etwa die Hälfte der Aussteller bewertete die Organisation der Freiwilligenbörse sowie die zur Verfügung gestellte Standausrüstung und ihren Standplatz mit sehr gut und ein gutes Drittel mit gut. Im Vergleich zu 2017 nahm die volle Zufriedenheit mit dem Standplatz etwas ab, was vermutlich mit der räumlich etwas ungünstigen Positionierung mancher Stände zu tun hatte sowie der etwas abgelegenen Ausstellungsfläche. Positiv äußerten sich einzelne Vereine über den Aufbau der Stände sowie die Ausstattung.

Darstellung 18: Zufriedenheit mit dem Kontakt zu den anderen Ausstellern



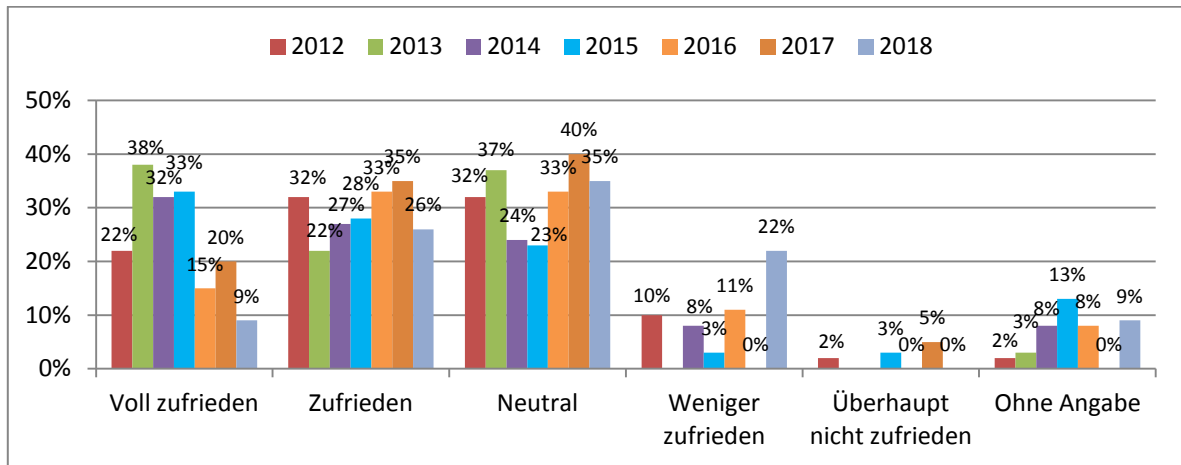
Die Möglichkeit, zu anderen Einrichtungen auf der Freiwilligenbörse Kontakt aufzunehmen und sich mit diesen zu vernetzen, ist 2018 wieder positiv beurteilt worden, allerdings nahm die volle Zufriedenheit ab. Im Großen und Ganzen kann die Kommunikation untereinander noch weiter angeregt werden.

Darstellung 19: Zufriedenheit mit der räumlichen Abtrennung zur „inviva“



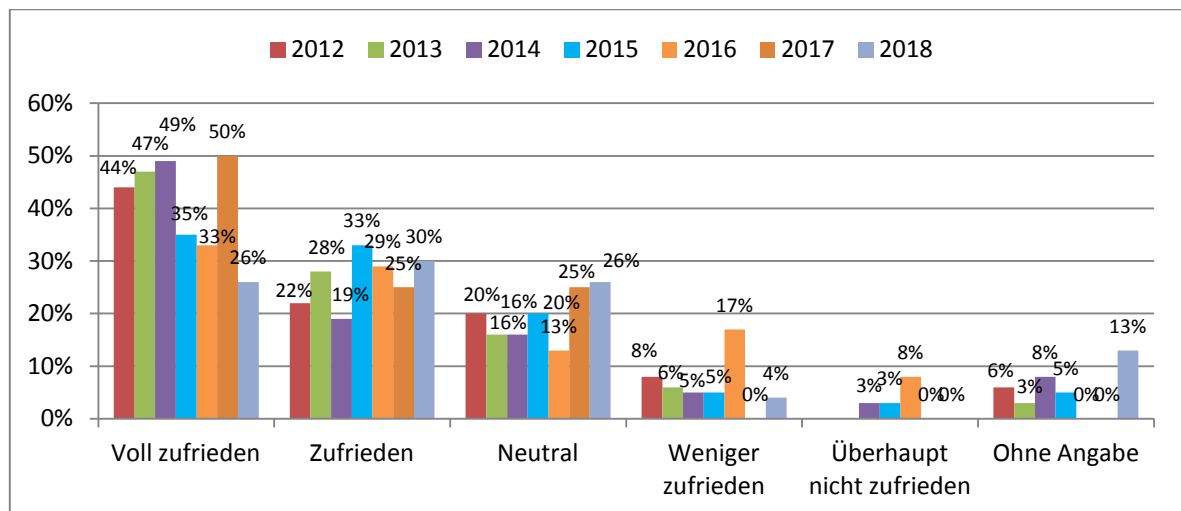
Die 2012 vollzogene räumliche Abtrennung zur Messehalle der „inviva“ wurde 2015 wieder aufgehoben und ein eigenes Börsen-Areal in der „inviva“-Halle geschaffen, was bei den Ausstellern positiv aufgenommen wurde. 2016 äußerten sich erstmalig wiederum vergleichsweise viele Aussteller negativ darüber (18%), dass die räumliche Abtrennung zu „inviva“ nicht klar genug ausgewiesen und die Freiwilligenbörse nicht eigens gekennzeichnet wurde. Auch 2018 bleibt das Bild gemischt, 26% waren zufrieden, wohingegen insgesamt 26% weniger zufrieden bis überhaupt nicht zufrieden waren. 13% äußerten sich nicht dazu. Die Gründe dafür können nur gemutmaßt werden.

Darstellung 20: Zufriedenheit mit der Zielgruppe 50+



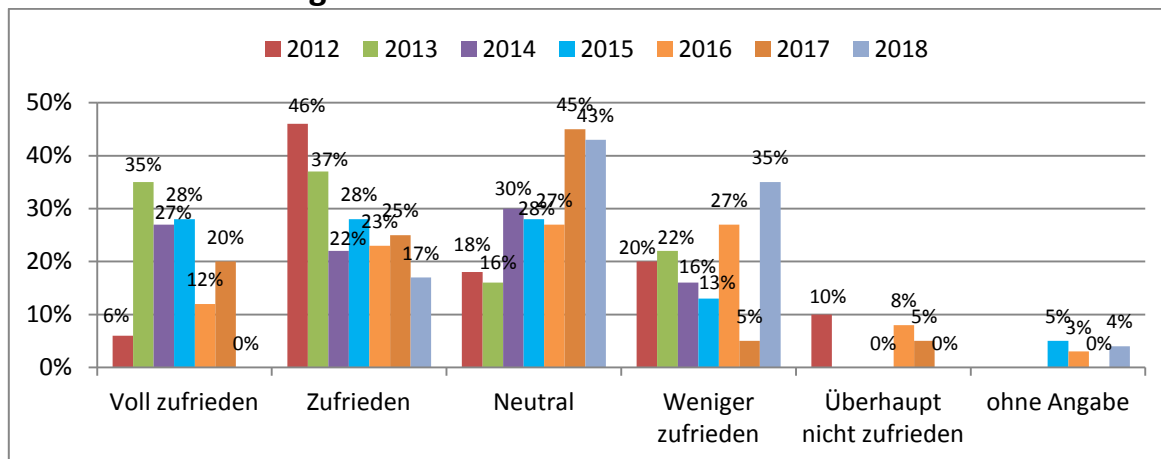
Der sich durch die Zielgruppe der „inviva“ ergebende Schwerpunkt auf die Altersgruppe über 50 Jahren wurde 2018 neutral bis gut angenommen. Gut ein Fünftel der Aussteller war allerdings weniger zufrieden mit dieser Situation, was im Jahr 2018 den höchsten Wert seit Beginn der Börse erzielt. Während sich 2013 noch niemand negativ über diese Fokussierung äußerte, stieg 2016 die Zahl derer, die eher unzufrieden waren, auf 11 %.

Darstellung 21: Zufriedenheit mit der Dauer der Veranstaltung



Die an die „inviva“ gekoppelte Dauer der Veranstaltung (2 Tage bzw. 16 Stunden) wurde zum großen Teil eher positiv beurteilt. Gut ein Viertel der Aussteller war damit voll zufrieden. Jeweils ein Drittel war zufrieden bzw. neutral. 13 % enthielten sich bei der Angabe, was möglicherweise damit zusammenhängt, dass sechs der 23 Aussteller lediglich an einem Tag teilnahmen und somit keine Aussagen zur Gesamtdauer machten. Allerdings stieg 2016 die allgemeine Unzufriedenheit, was mit den verlängerten Öffnungszeiten der „inviva“ und der „Freizeit“ zu tun haben könnte.

Darstellung 22: Zufriedenheit mit dem Besucherinteresse



Die Zufriedenheit mit dem Besucherinteresse sank 2018 gegenüber den Vorjahren stark ab. Die Aussteller waren – laut einzelner Rückmeldungen – unzufrieden über viele Besucher, die nur zum Einsammeln der Lose die Stände besuchten. Insgesamt mangelte es am ersten Tag jedoch auch an der Menge an Besuchern auf der Messe insgesamt.

Die differierendsten Umfragewerte wurden 2013 im Bezug auf die sogenannte „Aktionsfläche“ erzielt. Nach einem „Café“ mit inhaltlichen Inputs (2011) und Vorträgen in den Seminarräumen der „inviva“ (2012) war dies der dritte Versuch, inhaltliche Inputs von 15 bis 30 Minuten in den Messebetrieb der Freiwilligenbörse zu integrieren. Die Versuche, solche Treffpunkte mit inhaltlichen Inputs zu gestalten, wurde ab 2014 durch die bereits mehrfach erwähnten Themenstände ersetzt: 2014 waren dies: 1) Umwelt-, Natur- und Tierschutz, 2) Stifter-Initiative, 3) Freiwilligenvermittlung in der Region. 2015 kam noch das Thema Kultur dazu, 2016 war erstmals der Themenstand „Asyl/Flüchtlinge“ vertreten. Auch 2017.... Dahingegen gab es im Jahr 2018 weder Themenstände noch Aktionsflächen. Großen Platz nahm der bereits erwähnte Glückshafen der AWO ein, der von vielen Ausstellern jedoch positiv bewertet wurde – persönliche Rückmeldungen sagten aus, dass die Idee mit der Ausgabe kostenloser Lose nach einem Beratungsgespräch als positiv angesehen wird. Allerdings gab es viele Stimmen die beklagten, in diesem Jahr lediglich einen Stehtisch mit Barhocker als „Stand“ erhalten zu haben anstatt von Sitztischen mit Stühlen und Stellwänden. Andere wiederum fanden gerade dieses Format ansprechend. Möglicherweise lässt sich dieser Widerspruch mit dem Alter der Aussteller erklären, da einige Ältere beklagten, nicht so lange stehen zu können.

Welche Organisation zu welcher Uhrzeit an den jeweiligen Ständen anzutreffen war, wurde im Vorfeld im Programm veröffentlicht. Die Organisationen wurden im Programmheft neben den anderen Ausstellern aufgeführt.

Beispiele der Titelseiten der Publikationen zur Freiwilligenbörse:

**Nürnberger
Freiwilligenbörse**
Aktiv für Andere

im Rahmen der **inviva 2011**
Die Messe für das Leben ab 50

NürnbergMesse, Halle 9
Freitag, 18. März 2011
10:00 bis 18:00 Uhr
Samstag, 19. März 2011
10:00 bis 17:00 Uhr



Referat für Jugend,
Familie und Soziales

NÜRNBERG

ZfB
Zentrum
Aktiver Bürger

**3. Freiwilligenbörse
Nürnberg 2013**
im Rahmen der **inviva 2013**

NürnbergMesse
Im Foyer der Halle 9
Karl-Schönleben-Straße 65
90471 Nürnberg
Freitag, 15. März 2013
10:00 bis 18:00 Uhr
Samstag, 16. März 2013
10:00 bis 17:00 Uhr
Eintrittspreis: 4,50 Euro



Referat für Jugend,
Familie und Soziales

NÜRNBERG

ZfB
Zentrum
Aktiver Bürger

**8. Freiwilligenbörse
Nürnberg 2018**
im Rahmen der **inviva**
Mitteln im Leben...

Freizeit
Touristik & Garten
Messe Nürnberg: 28.2.-4.3.2018

Messe Nürnberg
Eingang West, Halle 12
Mittwoch, 28. Februar und
Donnerstag, 1. März 2018
jeweils 09:30 bis 18:00 Uhr
Eintrittspreis
Erwachsene 11,50 Euro
(in Kombination mit Freizeit Messe)



Die Freiwilligenmesse Nürnberg

Als Reaktion auf den 2011 und 2012 vielfach geäußerten Wunsch nach einer Auslagerung der Freiwilligenbörse aus der „inviva“, veranstaltete das „Nürnberger Netzwerk Engagementförderung“ als ideeller Träger im Oktober 2013 zusätzlich die „1. Freiwilligenmesse Nürnberg“ in der Nürnberger Innenstadt. Im Rahmen des stadtweiten „Tags der offenen Tür“ erhielten Verbände, Organisationen, Vereine und Initiativen im Historischen Rathaussaal die gleichen Möglichkeiten der Ansprache und Beratung von Interessenten wie bei der Freiwilligenbörse. Allerdings war die Dauer dieser Veranstaltung auf einen Tag begrenzt.

Name	Freiwilligenmesse Nürnberg
Durchführung	Erstmals 2013 und auch 2015 und 2017: Parallel zum „Tag der offenen Tür“ der Stadt Nürnberg
Wo	Historischer Rathaussaal im Alten Nürnberger Rathaus. Da der Historische Rathaussaal 2017 wegen Umbauarbeiten nicht zur Verfügung stand, erstmalig auf dem Hauptmarkt in Zelten
Wie lange	1 Tag (10-17 Uhr)
Veranstalter	Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg; Ideeller Träger: „Nürnberger Netzwerk Engagementförderung“
Vorbereitungsteam	Stadt Nürnberg, Referat für Jugend, Familie und Soziales - Stabsstelle "Bürgerschaftliches Engagement und 'Corporate Citizenship'" und Zentrum Aktiver Bürger (ZAB)
Zahl der Aussteller	53 Organisationen (2013) 49 Organisationen (2015) 53 Organisationen (2017) (44 Freiwilligenmesse; 9 junges Engagement)
Bereiche	Breites Spektrum aus dem sozialen, kulturellen und ökologischen Bereich. Von großen Wohlfahrtsverbänden mit ihren Ortsgruppen zu Nürnberg-spezifischen-Engagement-Angeboten in allen Bereichen von Jugend bis Alter.
Zahl der Kontakte an den Ständen	2834 (2013) – davon 1038 konkrete Interessentengespräche 1201 (2015) – davon 674 konkrete Interessentengespräche 2410 (2017) – davon 778 konkrete Interessentengespräche
Rahmenprogramm	<ul style="list-style-type: none"> • Kultur- und Informationsprogramm der Kulturläden des Amts für Kultur und Freizeit im Innenhof des Rathauses (2013) • Stand von NürnbergStift in der Ehrenhalle (2015) • Tag der offenen Tür auf dem Hauptmarkt
Zielgruppe	Nürnbergerinnen und Nürnberger jeden Alters 2017: Premiere junges Engagement „Engagement to go“ als Sonderbereich speziell für ein junges Publikum
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzer Sektempfang für die Aussteller vor Eröffnung (2013, 2017) • Besucherbefragung mit Gewinnspiel (2013, 2015, 2017) • Prämierung „Schönster Stand“ (2015) • Im Zelt „junges Engagement“: DJ Schule und Kaffeestand, Aktion: Stempelkartenprinzip (wer sich von fünf Organisationen beraten lässt, bekommt gefüllten Mehrwegkaffeebecher am Kaffeestand) (2017) • Werbung: Curt (1 Seite), Facebook, CityCards (2017)

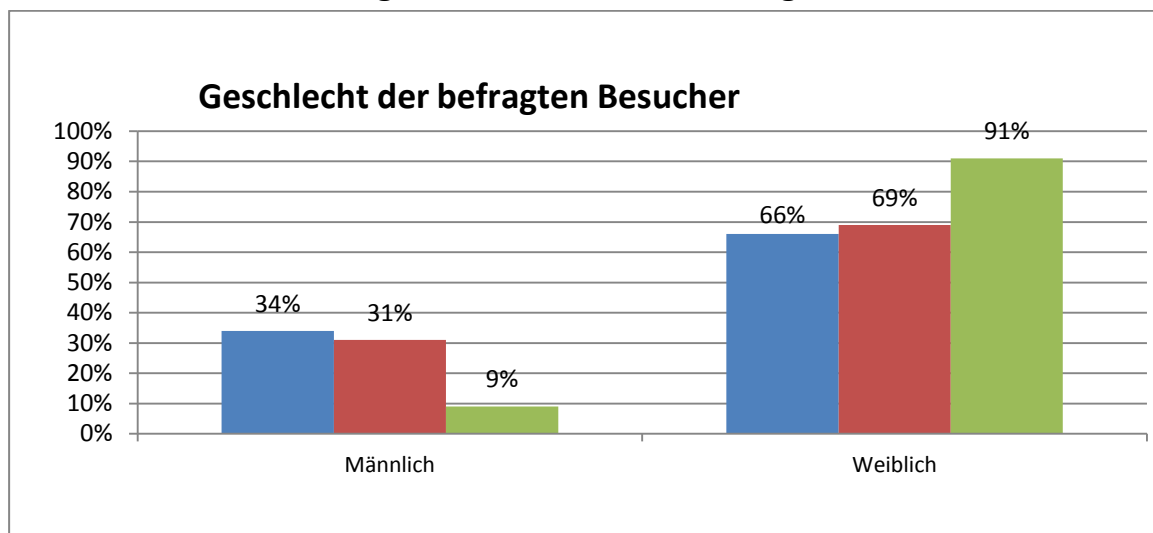
Für Menschen, die an der Aufnahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit interessiert sind, andere in ihrem Engagement unterstützen oder einfach nur mehr über den Themenbereich Ehrenamt und Bürgerschaftliches Engagement erfahren wollen, wird mit der Freiwilligenmesse ein zusätzliches attraktives Informationsangebot geschaffen.

Die Trägerkonstellation bei der Freiwilligenmesse ist identisch mit den bisherigen Freiwilligenbörsen.

Auswertung Besucherbefragung Freiwilligenmesse 2013, 2015 und 2017

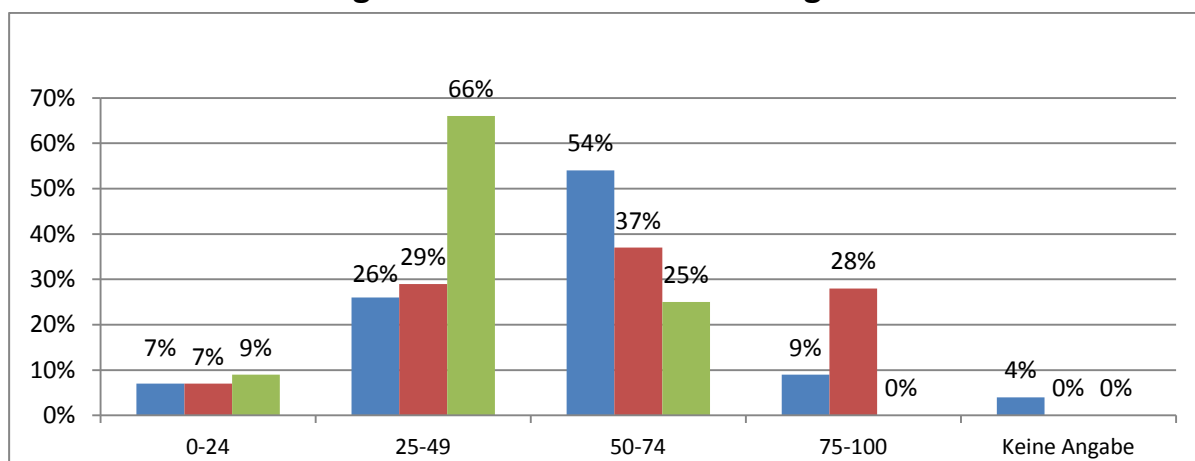
Insgesamt wurden 164 (2013), 101 (2015) und 64 (2017) Fragebögen ausgefüllt. Der Rückgang der Teilnehmerbefragung ist damit begründbar, dass 2015 etwas weniger Besucher/-innen auf der Messe waren und auf dem Hauptmarkt 2017 das Einrichten einer Befragung schwierig war. Im Folgenden wird die Farbe blau 2013, die Farbe rot 2015 und die Farbe grün 2017 wiedergeben.

Darstellung 24: Geschlecht der befragten Personen



In allen Jahren bilden die weibliche Besucher/-innen den größten Anteil. Die Gründe hierfür dürften die gleichen sein wie bei den Freiwilligenbörse.

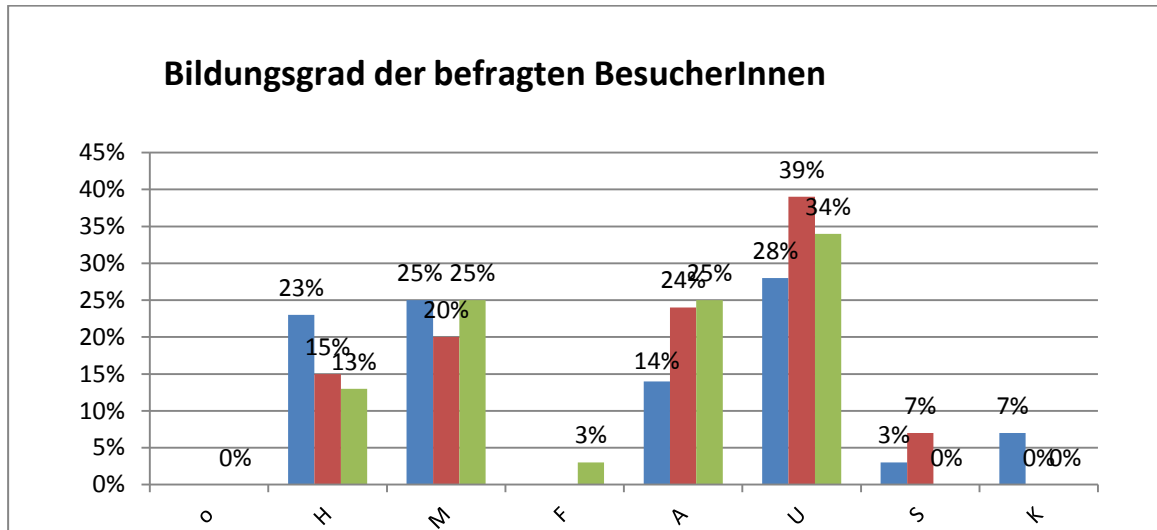
Darstellung 25: Altersstruktur der befragten Personen



Anders als bei der Freiwilligenbörse, bei der sich aus der Angliederung an die „inviva“ eine Einschränkung der Zielgruppenbandbreite über 50 Jahre ergibt, wurde die Freiwilligenmesse verstärkt von Besuchern/-innen jüngerer Altersgruppen besucht. Somit entsteht ein neues Forum für diejenigen Anbieter, die ihre Möglichkeiten auf der Freiwilligenbörse nicht ihren Erwartungen entsprechend ausschöpfen konnten. Im Vergleich zu 2013 ist 2015 der Anteil der 25-49 jährigen leicht und im Vergleich zu 2017 rasant angestiegen: Hingegen ist die Altersgruppe der 50-74 Jährigen rückläufig. Inte-

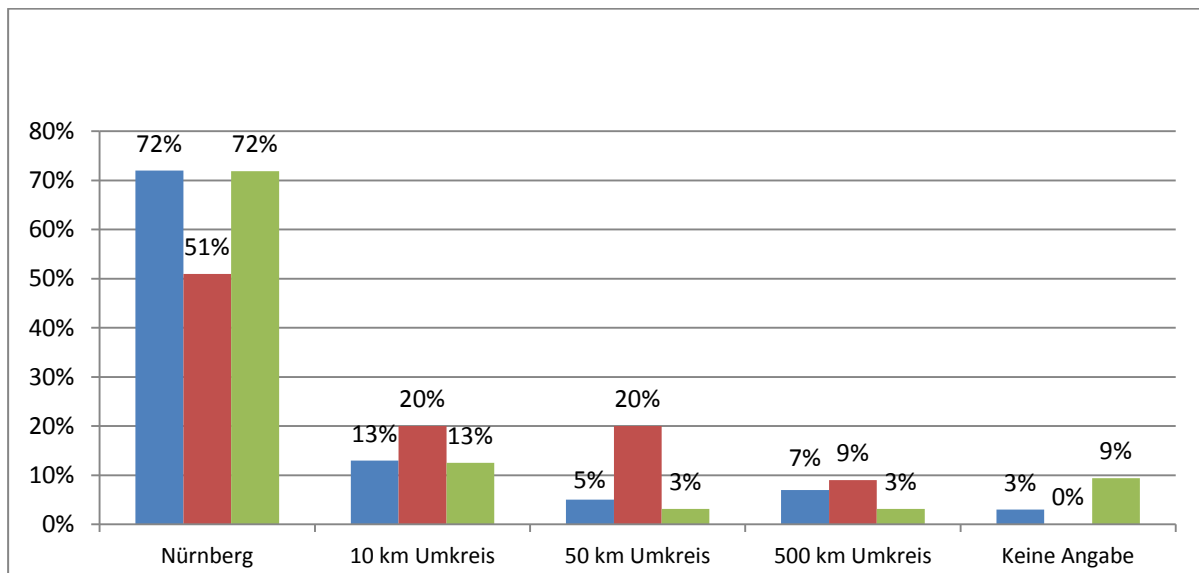
ressant, aber nicht wirklich erklärbar ist der Anteil der Golden Agers, der 75-100 jährigen um knapp 20% gestiegen, allerdings auf dem Hauptmarkt 2017 gegen Null gegangen.

Darstellung 26: Bildungsabschluss der Besucher/-innen



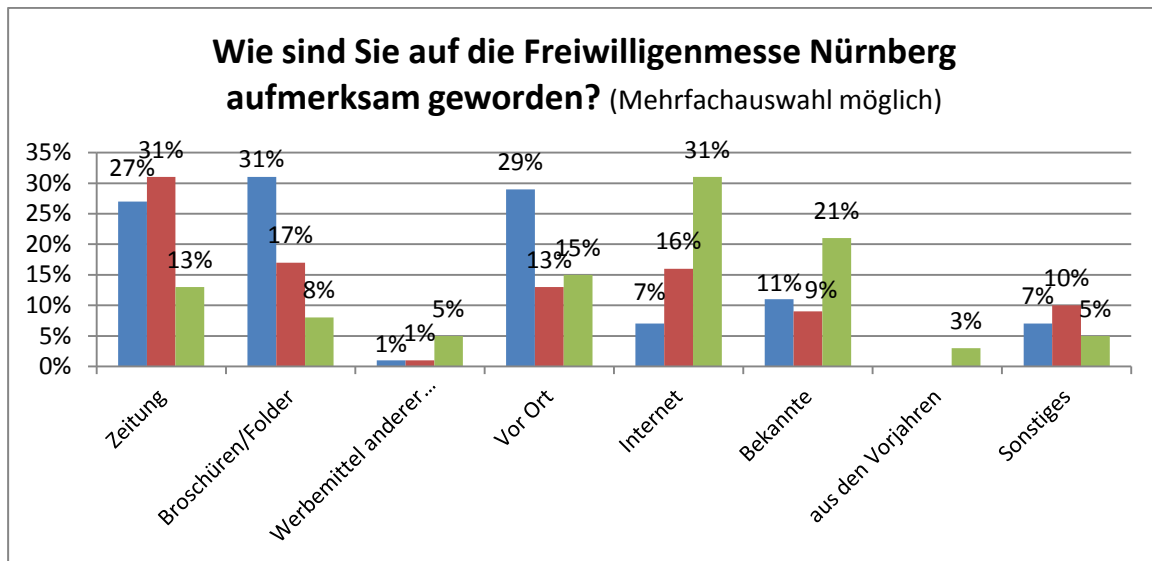
Das Interesse für bürgerschaftliches Engagement ist vor allem im höher gebildeten Personenkreis ausgeprägt – mit einer nochmaligen Steigerung im Jahr 2015. Dies wird auch durch den Freiwilligen-survey auf Bundesebene (1999-2004-2009) und die Besucherbefragung der Freiwilligenbörse unterstrichen.

Darstellung 27: Herkunftsgebiet der befragten Personen



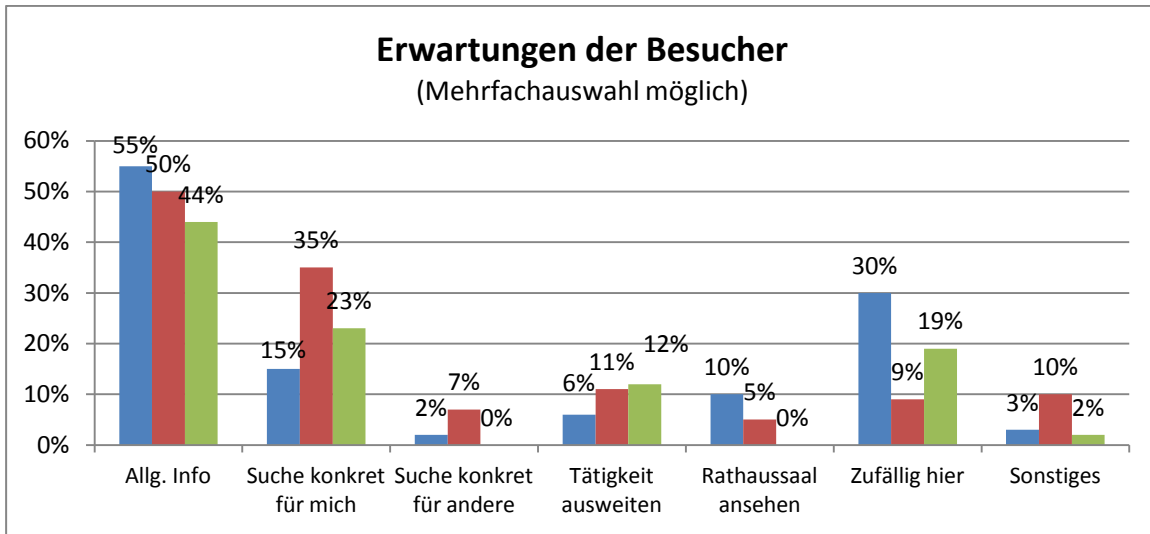
Das Einzugsgebiet der Freiwilligenmesse ist stark durch die Stadt und die Metropolregion geprägt. Interessant ist, dass der Anteil der Nürnberger 2015 gegenüber 2013 um 20 % gesunken ist, aber 2017 wieder auf dem Niveau von 2013 ist.

Darstellung 28: Informationsquellen der befragten Personen
(Mehrfachnennung möglich)



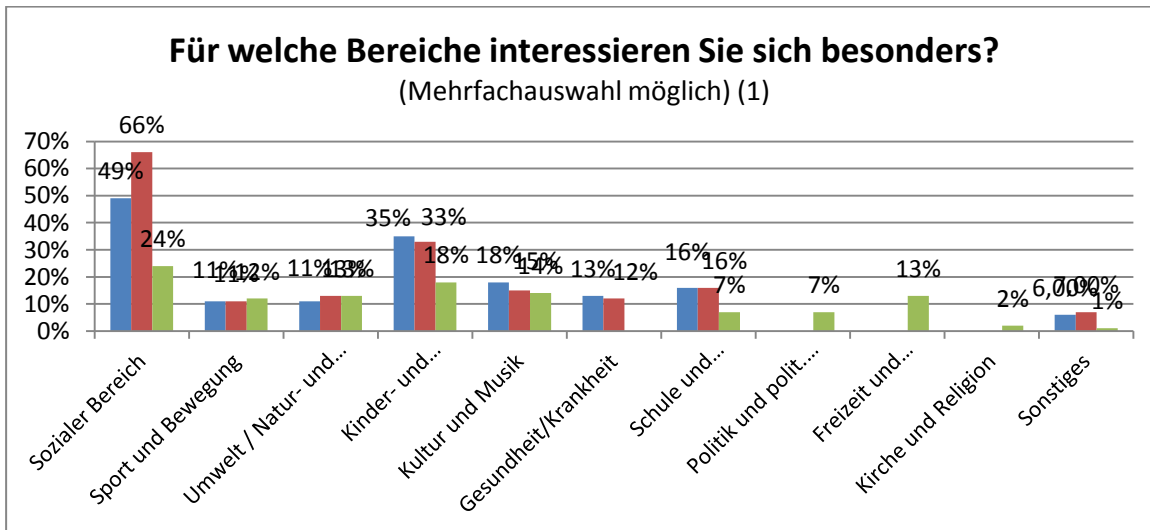
Die meisten Personen wurden 2013 durch die Broschüren und den Folder (31 %) auf die Messe aufmerksam, gefolgt von dem Besuch vor Ort (29 %) im Rahmen des „Tags der offenen Tür“. Bei der Freiwilligenmesse 2015 sank der Anteil derer, die über die Broschüren auf die Messe aufmerksam geworden sind, signifikant auf 17 % und 2017 auf 8 % ab. Auch kamen weniger Besuchergruppen direkt über den „Tag der offenen Tür“ vor Ort auf die Freiwilligenmesse (2015: 13%; 2017:15 %) im Vergleich zu 2013. Die Aufmerksamkeit durch Internet/Social Media stieg 2017 (31%) deutlich an, die Veranstaltung wurde u.a. auch durch den Facebook-Auftritt „NürnbergEngagiert“ intensiv beworben.

Darstellung 29: Erwartungen der befragten Personen
(Mehrfachnennung möglich)



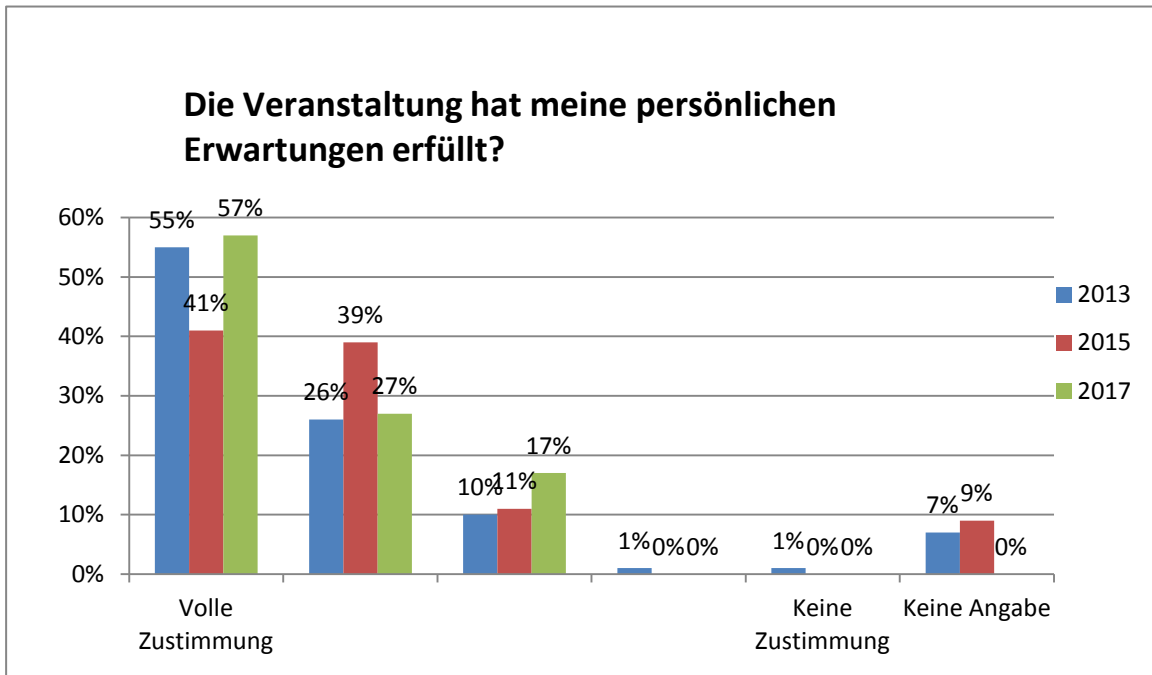
In den drei Veranstaltungsjahren lassen sich unterschiedliche Erwartungen der Besucher/-innen ablesen: So fällt auf, dass sich konkrete Erwartungen für die eigene Person 2015 mit 35 % zu 2013 mit 15 % in den Vordergrund schob. Auch ist der Anteil derer, die rein zufällig die Messe besuchten, um 21 % auf 9 % im Jahr 2015 gesunken.

Darstellung 30.1: Interessensbereiche der befragten Personen
(Mehrfachnennung möglich)



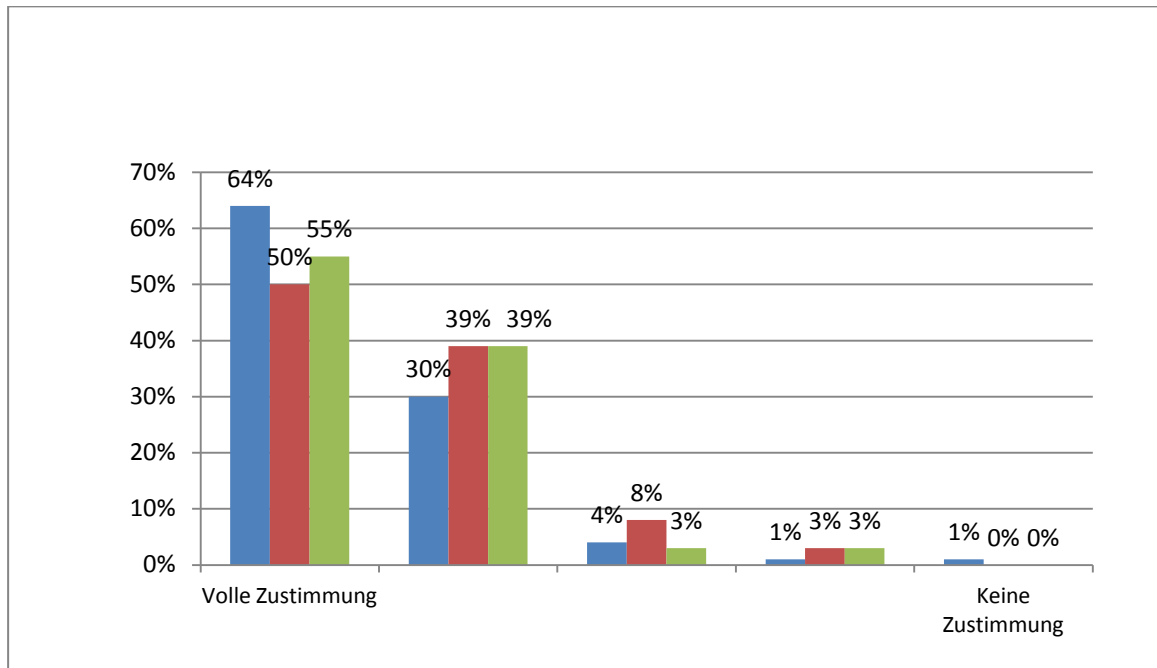
Die Kategorien wurden 2017 in Anlehnung an das Freiwilligenurvey abgeändert*. Für zukünftige Abfragen wäre eine Kategorie „Zielgruppe“ (Senioren, geflüchtete Menschen, Menschen mit Behinderung, Jugendliche...) zu empfehlen.

Bei den Interessensbereichen sind keine wesentlichen Änderungen zu 2015 ablesbar. Lediglich die Bereiche Asyl und „Eine Welt“ war aufgrund der aktuellen Flüchtlingssituation gestiegen.



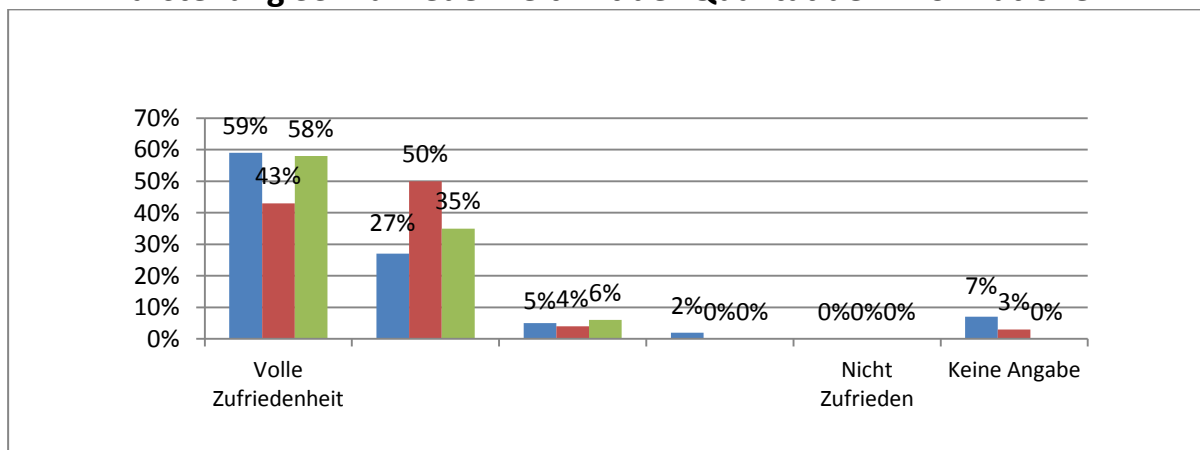
Wie 2013 gab es größtenteils vollste Zufriedenheit hinsichtlich der Erwartungserfüllung bei den Besuchern.

Das breite Spektrum der Anbieter fand ich ansprechend?



Auch die Frage, ob das Angebot der Anbieter ansprechend war ist sowohl 2013, 2015 als auch 2017 deutlich positiv beantwortet worden. 2015 und 2017 antworteten nur 3%, dass das Spektrum nicht ansprechend war. Die Nachfrage nach Flucht und Asyl spezifischen Angeboten war 2015 groß.

Darstellung 33: Zufriedenheit mit der Qualität der Informationen



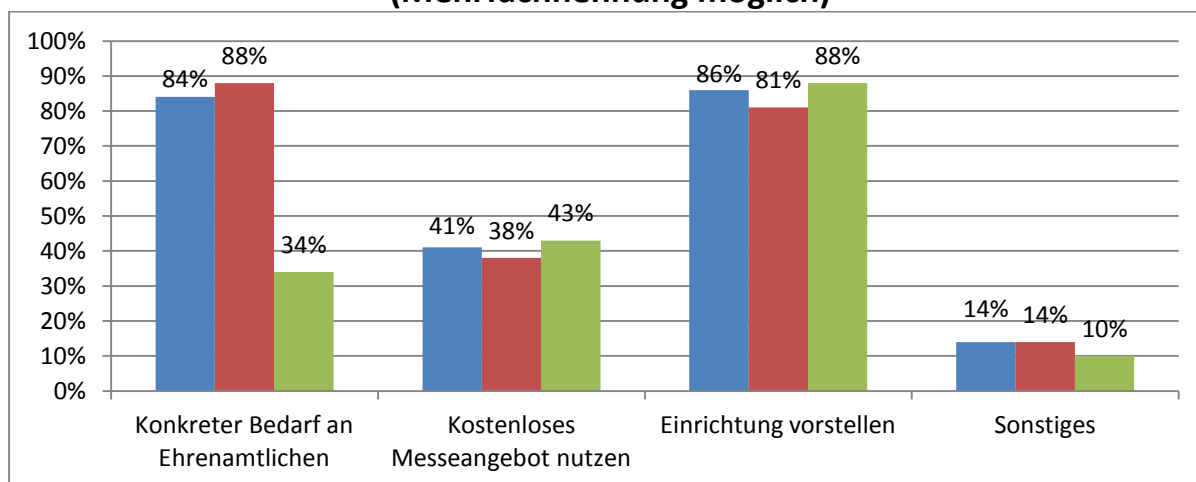
Mit der Qualität der Informationen der Anbieter waren die Besucher/-innen bei allen bisherigen Messen zufrieden. Erfreulich dabei ist, dass die Anzahl derjenigen, welche mit der Information weniger zufrieden waren, auf null Prozent gesunken ist.

Auswertung Ausstellerbefragung Freiwilligenmesse 2013, 2015 und 2017

2013 haben 49, 2015 40 und 2017 47 Aussteller den Fragebogen ausgefüllt und abgegeben. 2017 wurde die Ausstellerbefragung vom jungen Engagement und der Befragung von der Freiwilligenmesse zusammengefasst.

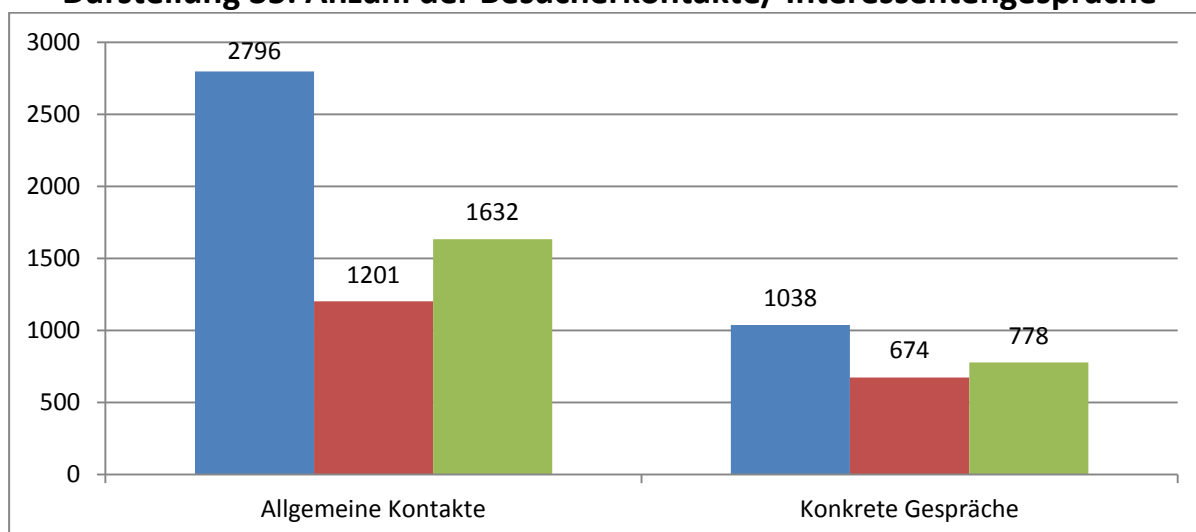
Im Jahr 2017 haben 34% der Aussteller bereits an der 1. Freiwilligenmesse (2013) teilgenommen und 41% waren an der 2. Freiwilligenmesse (2015) beteiligt.

**Darstellung 34: Beweggründe für die Teilnahme
(Mehrfachnennung möglich)**



Die Beweggründe für eine Teilnahme an der Freiwilligenmesse lagen in den Jahren 2013 und 2015 vor allem daran, dass die Organisationen einen konkreten Bedarf an Freiwilligen haben und in allen drei Jahren, dass sie die Möglichkeit nutzen wollten ihre Einrichtungen vorzustellen.

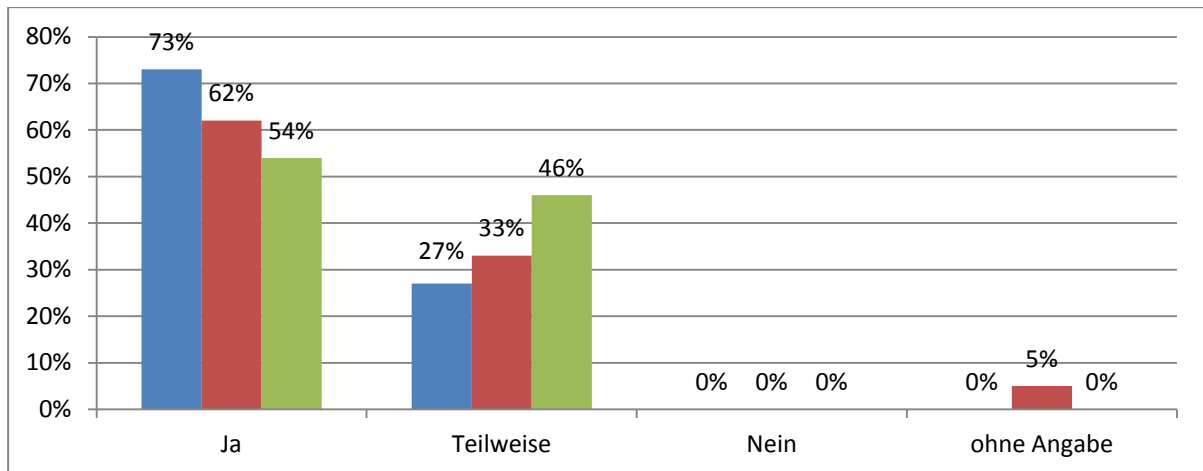
Darstellung 35: Anzahl der Besucherkontakte/ Interessentengespräche



Im Vergleich zu 2013 hatten die Aussteller in den darauffolgenden Veranstaltungsjahren (2015 & 2017) wesentlich weniger allgemeine Kontakte zum Publikum, was sich aus dem insgesamt geringeren

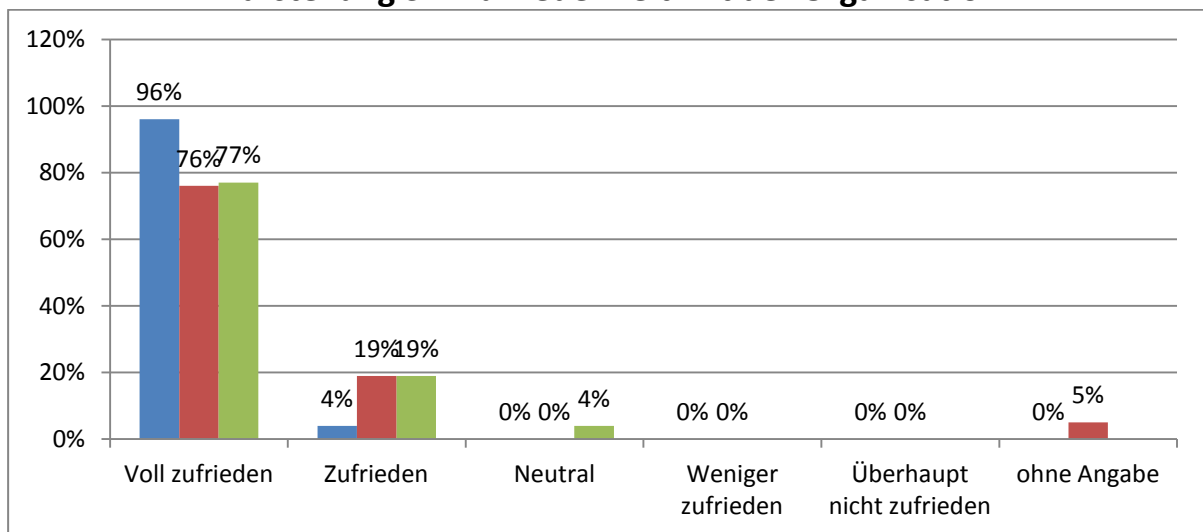
Besucherezuspruch ergibt. Das Verhältnis der konkreten Gespräche zum Thema Ehrenamt hat sich jedoch im Verhältnis zu den allgemeinen Kontakten verbessert.

Darstellung 36: Erwartungen der Aussteller erfüllt?



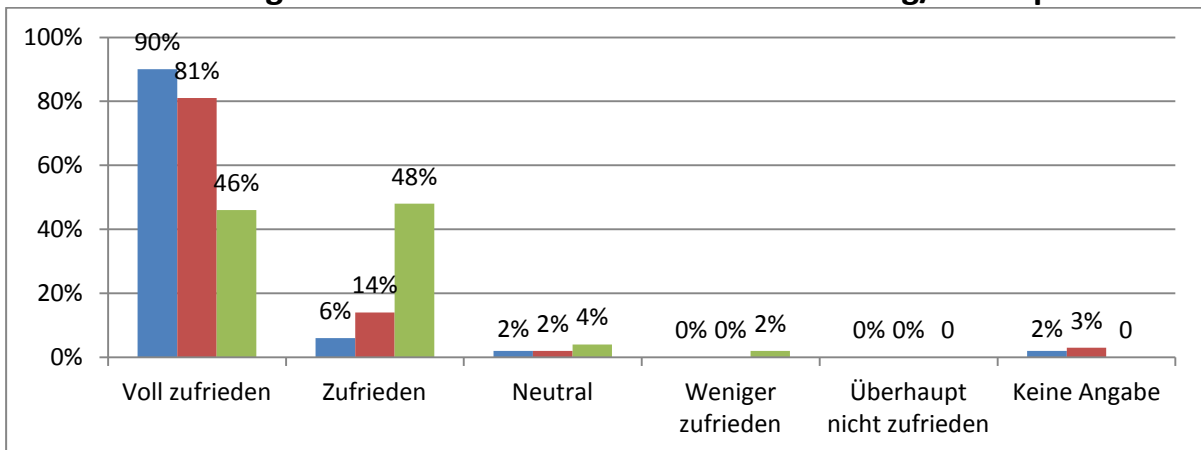
Die Erwartungen der Aussteller konnten in allen drei Jahren erfüllt werden – bei einem Rückgang der vollen Zustimmung.

Darstellung 37: Zufriedenheit mit der Organisation



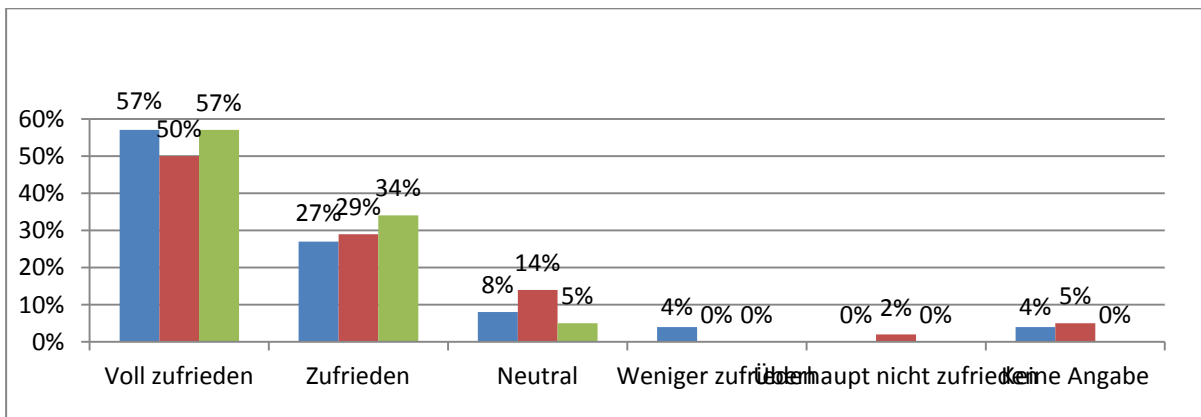
Die Mehrheit der Aussteller gaben an mit der Organisation „voll zufrieden“ bzw. „zufrieden“ zu sein. 2015 und 2017 ist ein Rückgang von rund 20% bei der Antwortkategorie „voll zufrieden“ zu verzeichnen. 2015 kritisierten die Aussteller, dass der Aufbau am Messetag eine Stunde vor Beginn beendet werden musste und dadurch unnötig Leerlauf für sie entstanden sei. Die Möglichkeit, am Samstag vor der Messe den Stand aufzubauen, wurde vereinzelt genutzt und kam bei den Ausstellern gut an.

Darstellung 38: Zufriedenheit mit Standvorbereitung/ Standplatz



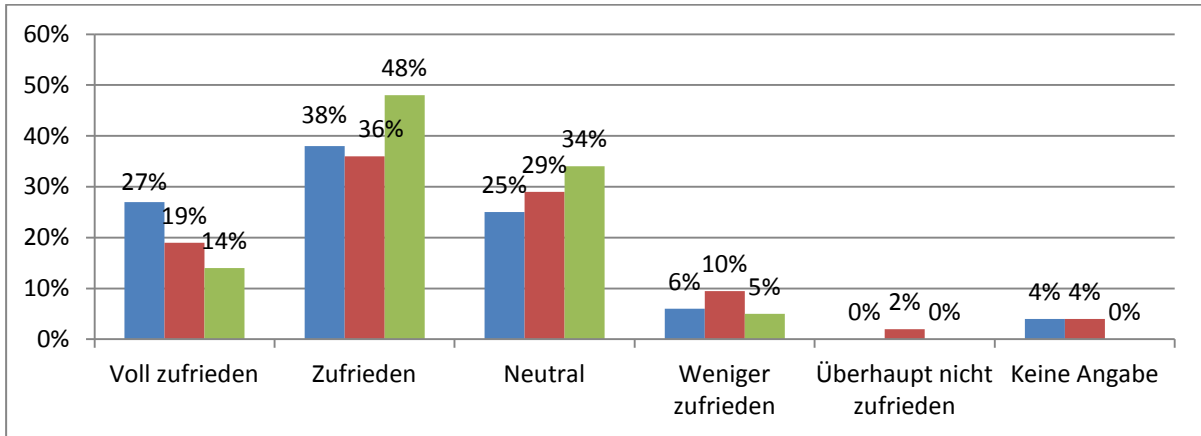
Die Aussteller waren sowohl 2013, 2015 und 2017 sehr zufrieden mit der Standvorbereitung und ihrem Standplatz. Einige Aussteller monierten, dass ihr Stand im Historischen Rathausaal vom Eingang nicht einzusehen war und dass die Anbringung der Standschilder anfangs für Verwirrung sorgte. Der starke Rückgang 2017 von „voll zufrieden“ zu „zufrieden“ kann dadurch erklärt werden, dass 2017 die Freiwilligenmesse erstmalig in Zelten auf dem Hauptmarkt stattfand und es pro Aussteller nur einen Stehtisch und eingeschränkt Platz gab. Einige Organisationen empfanden die Akustik als sehr anstrengend und den verfügbaren Standplatz als zu gering (s. offene Antwortkategorien am Ende des Fragebogens).

Darstellung 39: Zufriedenheit mit dem Kontakt zu den anderen Ausstellern



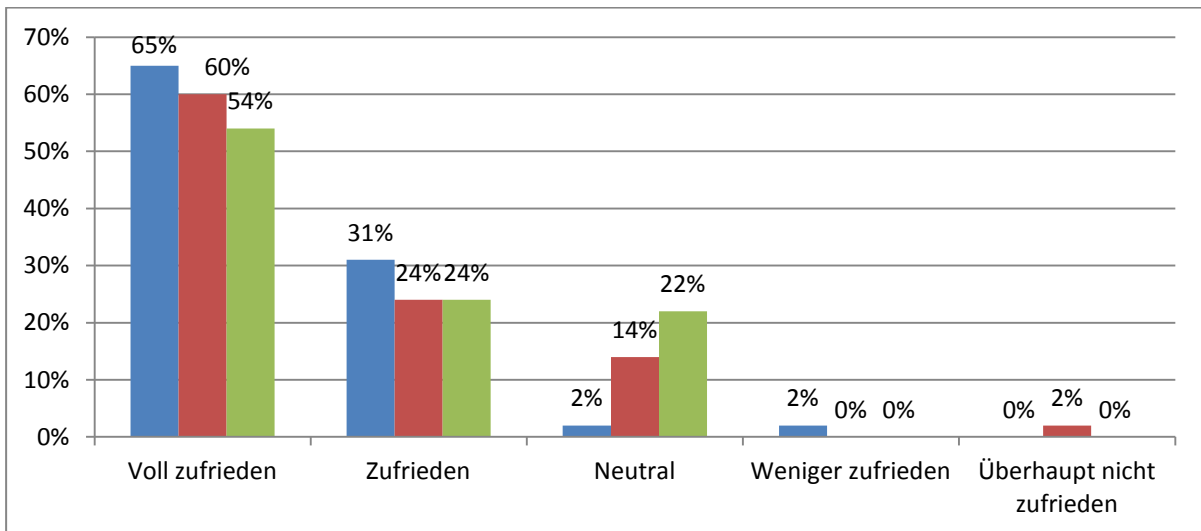
Rund 50% der Aussteller waren in allen drei Jahren mit den Kontakten zu anderen Ausstellern voll zufrieden.

Darstellung 40: Zufriedenheit mit der Besucherzielgruppe



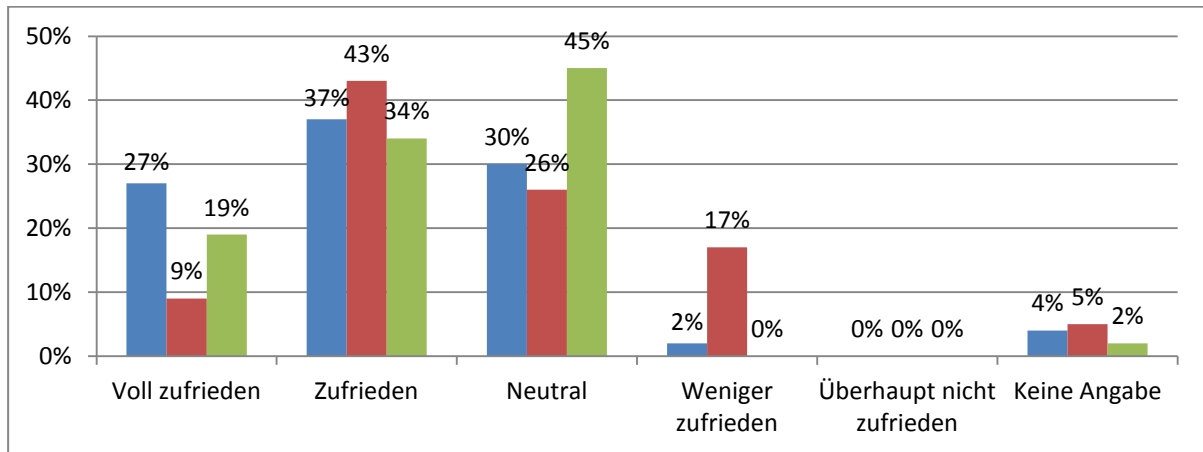
Die Zufriedenheit mit der Besucherzielgruppe ist gemischt: 2013 waren 27 % der Aussteller „voll zufrieden“, 2015 nur noch 19 % und 2017 noch 14%. Auch der Wert der „Zufriedenen“ sank leicht. 2015 war eine Person überhaupt nicht zufrieden. 2017 waren rund vier Fünftel „zufrieden“ oder „neutral“ eingestellt gegenüber der Zielgruppe.

Darstellung 41: Zufriedenheit mit der Dauer der Veranstaltung



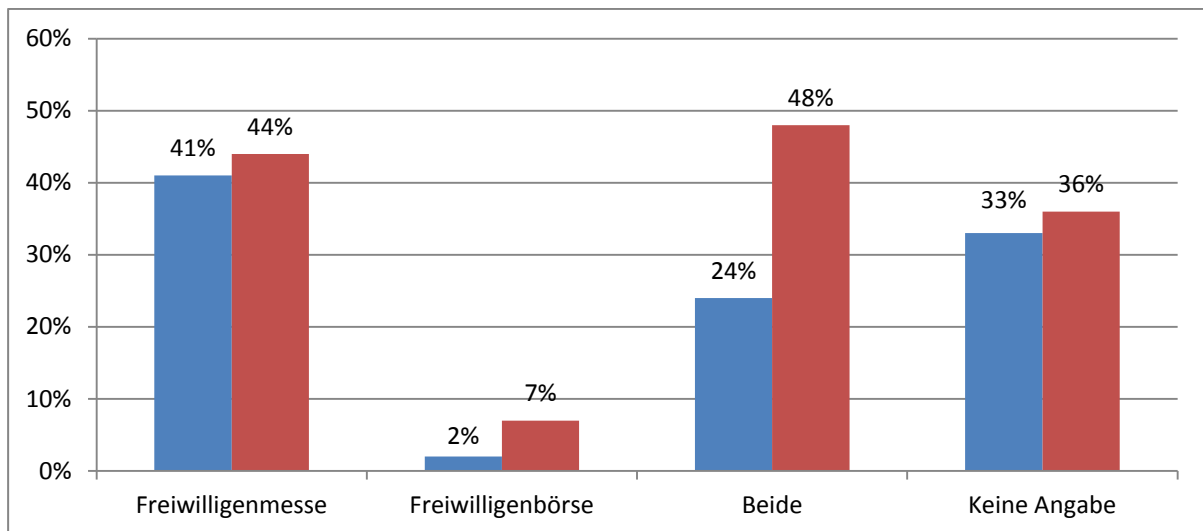
Die Dauer der Veranstaltung fand überwiegend Zustimmung bei den Ausstellern. Eine große Meinungsänderung fand 2015 statt. 14% der Aussteller empfanden die Dauer der Veranstaltung als angemessen. 2 % sahen die Dauer der Messe 2015 als überhaupt nicht angemessen an. Es wäre zu überlegen, die Öffnungszeiten neu anzusetzen.

Darstellung 42: Zufriedenheit mit dem Besucherinteresse



Die Zufriedenheit der Aussteller mit dem Besucherinteresse war insgesamt zufriedenstellend.

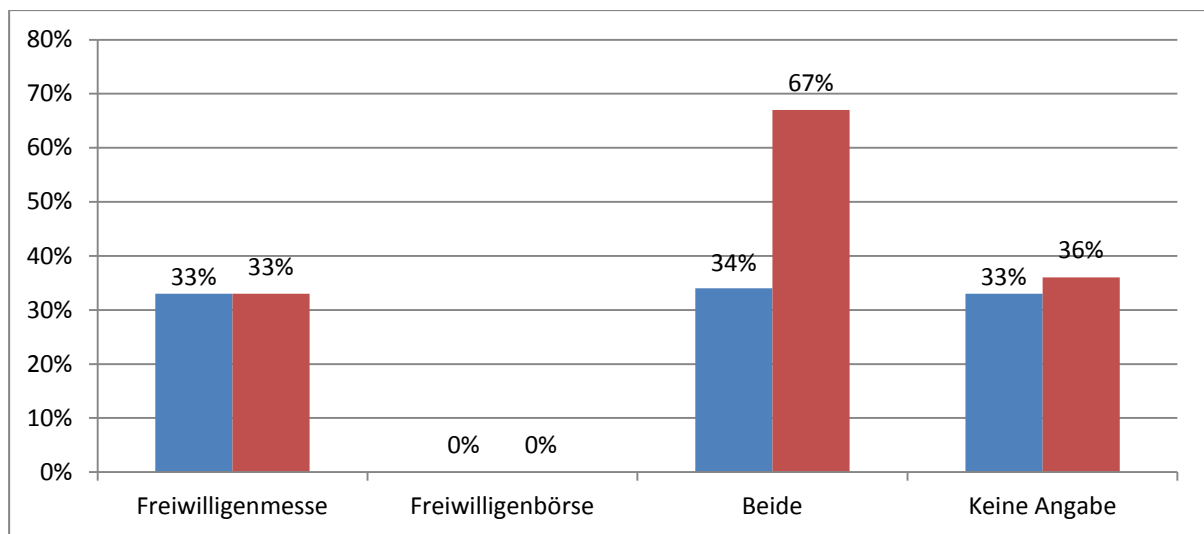
Darstellung 43. Welche Veranstaltung erfüllt die Zielvorstellung besser?



Auf die Frage, welche Veranstaltung die Zielvorstellungen der Aussteller besser erfüllte, sprachen sich 2015 48 % sowohl für Messe als auch für Börse aus. Die Freiwilligenmesse wurde 2013 von 41 % der Aussteller als besser empfunden, 2015 stieg der Anteil um wenige Prozentpunkt auf 44 % an. Rund 36 % konnten bzw. wollten keine Angabe dazu abgeben. Ein Grund dafür ist, dass an der Freiwilligenmesse 2015 viele Organisationen dabei waren, die nicht bei der Freiwilligenbörse teilnahmen.

2017 wurde die Frage nicht berücksichtigt, da die Zielgruppe des jungen Engagements auf der Freiwilligenmesse und die Zielgruppe auf der Freiwilligenbörse voneinander abweichen.

Darstellung 44. Bei welcher Veranstaltung würden Sie das nächste Mal wieder teilnehmen?



Ein Großteil der Teilnehmer/-innen der Messe würde auch an der Börse teilnehmen. 33 % der Aussteller von 2013 und 2015 können sich eine Teilnahme rein an der Messe vorstellen. Eine ausschließliche Beteiligung an der Börse konnte sich sowohl 2013 und 2015 keiner der Messeaussteller vorstellen. Allerdings stieg 2015 der Anteil der Aussteller, die sich sowohl an der Börse als auch der Messe einen Stand vorstellen könnten, um fast 100 % an.

Offene Antwortkategorien

Was hat Ihnen besonders gut gefallen? (2017)

- Essens- und Getränkemarken (Gutscheine für jeden Aussteller) auf dem Hauptmarkt, kostenloses Wasser
- Schönes Wetter
- Veranstaltungsort (Hauptmarkt), offener Zeltcharakter
- Service und Organisation, Betreuungsteam rund um Herrn Glaser
- Zelt junges Engagement, Stempelkarte (junges Engagement), Kaffeestand

Was hat Ihnen weniger gut gefallen?

- Zu wenig Sitzplätze
- Zu viel Schweinefleisch
- Akustik im Zelt (Lärm, zu laut, Bühne zu nah...)
- Zu wenig Standfläche (zu eng...)
- Kuchenstand hat gefehlt
- Zu früh beginn
- Trennung von jung und alt
- Wunsch nach mehr Infos über Standfläche

Was haben Sie vermisst

- Papierkörbe

- Vegane und vegetarische Gerichte
- Sitzplätze

Beispiele der Flyer zur Freiwilligenmesse:

Referat für Jugend,
Familie und Soziales

NÜRNBERG

ZAB
Zentrum
Aktiver Bürger

Freiwilligen- messe NÜRNBERG 2013

Sonntag, 13. Oktober 2013
10 bis 17 Uhr

Eintritt frei!

Stadt Nürnberg
Historischer Rathaussaal und
Ehrenhalle im Wolff'schen Rathaus
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

www.freiwilligenmesse.nuernberg.de
facebook.com/FreiwilligenmesseNuernberg
twitter.com/Fw_Messe_Nbg

Auf der Nürnberger Freiwilligenmesse stellen sich beim Tag der offenen Tür der Stadt Nürnberg am 13.10.2013 von 10:00 bis 17:00 über 50 Einrichtungen vor.

Lernen Sie die Breite der Engagementmöglichkeiten kennen. Zum Beispiel aus den Bereichen Soziales, Kultur, Ökologie und Tierschutz. Kompakt präsentiert, an attraktiven Nürnberger Orten, dem historischen Rathaussaal und der Ehrenhalle.

Ob Sie sich einen ersten Überblick verschaffen, unverbindlich Informationen sammeln oder sich im direkten Gespräch mit erfahrenen Ehrenamtlichen über Einsatzmöglichkeiten austauschen wollen: Die Freiwilligenmesse bietet Ihnen die Chance dazu!

Projektbüro: Stadt Nürnberg, Referat für Jugend, Familie und Soziales, Hauptmarkt 18, 90403 Nürnberg, Telefon 09 11 / 2 31-23 44, 09 11 / 2 31-33 26, Fax 09 11 / 2 31-55 10, E-Mail freiwilligenmesse@stadt.nuernberg.de, thomas.henrich@stadt.nuernberg.de

Organisation der Freiwilligenmesse Nürnberg: Thomas Henrich (ehrenamtliche Projektleitung), Dr. Uli Glaser, Barbian Sauer (Referat für Jugend, Familie und Soziales) und Wolfgang Neumüller (Zentrum Aktiver Bürger).

Referat für Jugend,
Familie und Soziales

NÜRNBERG

ZAB
Zentrum
Aktiver Bürger

Freiwilligen- messe NÜRNBERG 2013

Sonntag, 13. Oktober 2013
10 bis 17 Uhr

Eintritt frei!

Stadt Nürnberg
Historischer Rathaussaal und
Ehrenhalle im Wolff'schen Rathaus
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Im Rahmen des Tags der offenen Tür
der Stadt Nürnberg

www.freiwilligenmesse.nuernberg.de
facebook.com/FreiwilligenmesseNuernberg
twitter.com/Fw_Messe_Nbg

Danksagung

Die bisherigen, wie auch die kommenden Freiwilligenbörsen und -messen in Nürnberg, wurden und werden finanziell vor allem durch Spendenmittel ermöglicht.

Die Organisatoren danken an dieser Stelle den großzügigen Unterstützern, die sich auch an anderen Stellen für die Engagementförderung in Nürnberg einsetzen:

- Leihhaus Nürnberg / Altstadtjuwelier (win e.V.), seit 2011
- uniVersa Versicherungen 2012 - 2016
- Project Life Stiftung, 2011 – 2013, 2017
- Auerbach-Stiftung, 2013
- Freistaat Bayern 2013, 2015, 2017

Neben den Förderern gilt der NürnbergMesse und dem Seniorenamt sowie den beteiligten ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen und Praktikant/-innen ein besonderer Dank. Hervorzuheben ist hier Thomas Henrich, dem ehrenamtlichen Projektentwickler und -leiter der 1. Freiwilligenbörse und der 1. Freiwilligenmesse, der seitdem als „Senior Advisor“ tätig ist und nicht zuletzt dafür mit dem Deutschen Alterspreis 2015 ausgezeichnet wurde.

Bisher erschienene Arbeitspapiere

- Nr. 65 / August 2017: **„Integration von Flüchtlingen durch zivilgesellschaftliches Engagement auf der Grundlage sozialer Nachhaltigkeit“** (Sebastian Hemmer)
- Nr. 64 / August 2017: **Fundraising vor Ort – Checkliste für Fundraising-Bemühungen** (Dr. Uli Glaser, Cindy Bärnreuther, Alina Alexandrow)
- Nr. 63 / März 2017: **Koordination ehren-amtlicher Flüchtlingshilfe in Nürnberg, Sachbericht 2016** (Natalie Lebrecht)
- Nr. 62 / Februar 2017: **Grußwort zum „Forum Willkommenskultur“** von Dr. Ulrich Maly
- Nr. 61 / Januar 2017: **Links und Apps für Geflüchtete und Helfende: 3., überarbeitete Fassung** (Yasmin Abdin, Maria Neundörfer)
- Nr. 60 / Januar 2017: **Sprach- und Kulturvermittler in der Flüchtlingshilfe Laudatio Interkultureller Preis Stadt Nürnberg 2016** (Dr. Uli Glaser)
- Nr. 59 / Januar 2017: **Die sozialen Dienstleistungen in und um die Wohnanlage Diana und deren Beitrag zur Armutsprävention** (Andrea Banzhaf, Dominik Beck, Gisela Gögelein, Bernhard Ranz, René Scheuermann, Monika Smulski)
- Nr. 58 / Dezember 2016: **Die Nürnberger Freiwilligenbörse/ Freiwilligenmesse: Erfahrungen aus sechs Jahren** (Carolina Fraebel, Alexandra Weber, Andreas Mittelmeier, Sabine Thiel, Bastian Sauer, Jonas Köhler, Thomas Jennemann)
- Nr. 57 / Januar 2017: **Die Nürnberger „Corporate Volunteering“-Tage in den Jahren 2013, 2014, 2015 und 2016** (Janika Brunner, Birgit Kretz, Ramona Löffler, Annegret Schiemann, Chiara Welter)
- Nr. 56 / Dezember 2016: **Die Quellen des Guten oder warum ist Bürgerschaftliches Engagement so attraktiv?** (Dr. Thomas Röbbke)
- Nr. 55 / Dezember 2016: **Herausforderungen an eine Jugendhilfe 2020** (Reiner Pröbß)
- Nr. 54 / November 2016: **Links und Apps für Geflüchtete und Helfende: 2., überarbeitete Fassung, arabische Übersetzung** (Yasmin Abdin)
- Nr. 53 / September 2016: **Links und Apps für Geflüchtete und Helfende: 2., überarbeitete Fassung** (Yasmin Abdin, Eva Beyer, Paloma Lang, Mona Pfister, Ann-Katrin Rückel, Nadine Burschil)
- Nr. 52 / August 2016: **Dr. Ulrich Maly „Flüchtlinge im Betrieb“ Grußwort zur Auftaktveranstaltung Projekt „Enter“**
- Nr. 51 / Juni 2016: **Unterbringung, Leistungsgewährung, Integration – Aktivitäten des Geschäftsbereichs Jugend, Familie und Soziales in der Flüchtlingsarbeit**
- Nr. 49 / April 2016: **Die Bedeutung des Ehrenamtes in der Integrationsarbeit** (Dr. Thomas Röbbke)
- Nr. 47 / April 2016: **Elemente einer kommunalen Engagementstrategie: Am Beispiel der Stadt Nürnberg** (Nadine Burschil, Dr. Uli Glaser)
- Nr. 45 / März 2016: **Hinweise für ehrenamtlich Tätige in der Flüchtlingshilfe** (Ann-Katrin Rückel, Julia Leisner, Patricia Paiva, Paul Kaltenegger)
- Nr. 44 / Januar 2016: **Bildungs- und Sprachangebote: Kompendium für Sozialarbeiter und Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe** (Sebastian-Manuel Schmidt)
- Nr. 43 / Dezember 2015: **Flucht, Asyl, Flüchtlingshilfe: Hintergründe und Fakten** (Dr. Uli Glaser)
- Nr. 42 / Dezember 2015: **Die Bedeutung von Bürgerschaftlichem Engagement und Zivilcourage – am Beispiel der Flüchtlingsarbeit** (Reiner Pröbß)
- Nr.41 / Dezember 2015: **Unternehmensengagement: CSR / CC** (Dr. Uli Glaser, Carolina Fraebel)
- Nr. 40 / Dezember 2015: **Die Nürnberger Freiwilligenbörse/ Freiwilligenmesse: Erfahrungen aus fünf Jahren** (Thomas Jennemann, Alexandra Weber, Andreas Mittelmeier, Sabine Thiel, Bastian Sauer, Jonas Köhler)
- Nr. 39 / Dezember 2015: **Überarbeitete Hinweise für ehrenamtlich Tätige in der Flüchtlingshilfe Stand November 2015** (Julia Leisner, Paul Kaltenegger & Patricia Paiva)
- Nr.38 / Juni 2015: **Hinweise für ehrenamtlich Tätige in der Flüchtlingsarbeit** (Paul Kaltenegger & Patricia Paiva)
- Nr. 37 / Mai 2015: **Bürgerschaftliches Engagement in Nürnberg in Zahlen. Auswertung der repräsentativen Wohnungs- und Haushaltserhebung „Leben in Nürnberg“ von 2013** (Patricia Paiva)
- Nr. 36 / April 2015: **Internet und Social Media** (im Sozialreferat der Stadt Nürnberg) (Solveig Grunow, Patricia Paiva)
- Nr. 35 / März 2015: **„Bürgerstiftungen sind ein wichtiger Faktor für die Zivilgesellschaft“** (Dr. Ulrich Maly)
- Nr. 34 / März 2015: **Kindermitbringtag: Ein Leitfaden für Unternehmen und Verwaltung** (Carolin Bartenschlager, Doris Reinecke)
- Nr. 33 / Januar 2015: **Thema Flüchtlinge und Asyl: Der aktuelle Rahmen** (Thorsten Bach, Jonas Köhler, Martina Mittenhuber)

- Nr. 32 / Januar 2015: **Anerkennungskultur: Ein Blick zurück nach vorn** (Dr. Thomas Röbbke)
- Nr. 31 / Oktober 2014: **Die Nürnberger „Corporate Volunteering“ Tage** (Birgit Kretz, Ramona Löffler, Annegret Schiemann)
- Nr. 30 / September 2014: **Vier Jahre Stifter-Initiative Nürnberg: Eine Zwischenbilanz** (Harald Riedel)
- Nr. 29 / Juni 2014: **Kulturfreunde : Ein Ehrenamtsprojekt zur kulturellen Teilhabe von Kindern aus Kindertageseinrichtungen strukturschwacher Stadtteile in Nürnberg** (Ramona Löffler, Ingrid Wild-Kreuch)
- Nr. 28 / Mai 2014: **„Nürnberger Unternehmen in sozialer Verantwortung“** (Dr. Uli Glaser, Julia Kares, Thorsten Bach)
- Nr. 27 / April 2014: **Die Nürnberger Freiwilligenbörse/ Freiwilligenmesse: Erfahrungen aus vier Jahren** (Sabine Thiel, Bastian Sauer, Andreas Mittelmeier & Alexandra Weber)
- Nr. 26 / März 2014: **Fundraising vor Ort – Checkliste für Fundraising-Bemühungen** (Dr. Uli Glaser, Alina Alexandrow)
- Nr. 25 / Februar 2014: **Stiftungskooperationen: Das Beispiel „Stiferverbund MUBIKIN“** (Kirsti Ramming)
- Nr. 24 / Februar 2014: **1. Jugend-Engagement-Tage Nürnberg 2013: Umfrage-Ergebnisse** (Elke Lindemayr)
- Nr. 23 / Oktober 2013: **Drei Jahre Stifter-Initiative Nürnberg – Artikel und Veröffentlichungen** (Dr. Uli Glaser, Michaela Smolka)
- Nr. 22 / September 2013: **Alleinerziehende in Nürnberg – Lokale Ansätze** (Andreas Kummer, Doris Reinecke)
- Nr. 21 / September 2013: **Wandel der ehrenamtlichen Arbeit in Wohlfahrtsverbänden** (Tabea Simone Häusler)
- Nr. 20 / September 2013: **Corporate Urban Responsibility: Unternehmerisches Engagement und Stadtteilpatenschaften** (Julia Roggenkamp)
- Nr. 19 / September 2013: **Zum bürgerschaftlichen Engagement junger Menschen** (Esther Meyer, Bastian Sauer)
- Nr. 18 / Juli 2013: **Stadtteilpatenschaften in Nürnberg: Voraussetzungen und Erfahrungen** (Dr. Uli Glaser, Bastian Sauer, Sigurd Weiß)
- Nr. 17 / Juni 2013: **Bürgerschaftliches Engagement und sozialstaatliche Daseinsvorsorge** (Dr. Thomas Röbbke)
- Nr. 16 / Mai 2013: **Kultur für alle!? Nürnbergerinnen und Nürnberger mit niedrigem Einkommen und Kultur-läden** (Peter Hautmann)
- Nr. 15 / Mai 2013: **Die Nürnberger Freiwilligenbörse Erfahrungen aus drei Jahren** (Andreas Mittelmeier, Bastian Sauer & Alexandra Weber)
- Nr. 14 / Mai 2013: **Die Initiative familienbewusste Personalpolitik** (Thomas Etterer, Doris Reinecke)
- Nr. 13 / März 2013: **Die Keimzelle der Demokratie: Chancen und Grenzen kommunaler Bürgerbeteiligung** (Dr. Ulrich Maly)
- Nr. 12 / November 2012: **Die Nürnberger Freiwilligenbörse: Erfahrungen aus zwei Jahren** (Andreas Mittelmeier & Alexandra Weber)
- Nr. 11 / November 2012: **Kulturfreunde: Ein Ehrenamtsprojekt zur kulturellen Teilhabe von Kindern aus Kindertageseinrichtungen strukturschwacher Stadtteile in Nürnberg** (Ingrid Wild-Kreuch)
- Nr. 10 / November 2012: **Familie als kommunalpolitische Entwicklungsaufgabe** (Reiner Pröhl)
- Nr. 9 / November 2012: **Soziale Infrastruktur, Mehrgenerationenhäuser, Bürgerschaftliches Engagement** (Reiner Pröhl)
- Nr. 8 / Juli 2012: **Nürnberg und das Stiftungswesen** (Karin Eisgruber, Dr. Uli Glaser, Elmar Reuter)
- Nr. 7 / Juli 2012: **Unternehmen Ehrensache: Das „Corporate Volunteering“ Netzwerk in Nürnberg** (Elisabeth Fuchsloch)
- Nr. 6 / Juli 2012: **Engagementförderung und Freiwilligenmanagement im kommunalen Aufgabenfeld** (Dr. Uli Glaser)
- Nr. 5 / Juli 2012: **Repräsentativbefragung zu Kultureller Bildung und Kinderkultur (2009/2010): Die Ergebnisse im Überblick** (Dr. Hermann Burkhard, Dr. Uli Glaser, Simon Reif, Daniela Schuldes, Ingrid Wild-Kreuch)
- Nr. 4 / Mai 2012: **Beispiele Nürnberger Projekte Kultureller Teilhabe** (Marco Puschner)
- Nr. 3 / Mai 2012: **Mythos Kultur für alle? Kulturelle Teilhabe als unerfülltes Programm** (Dr. Uli Glaser)
- Nr. 2 / Mai 2012: **Bürgerschaftliches Engagement in Nürnberg** (Dr. Uli Glaser & Alexandra Weber)
- Nr. 1 / Mai 2012: **Die Stadtteilpatenschaft** (Heinz Brenner, Alexander Brochier, Dr. Uli Glaser & Reiner Pröhl)